

# Jahresbericht 2017

Bündner Bauernverband  
und Fachkommissionen

graubündenVIEH AG  
7408 Cazis



**GUT, GIBT'S DIE SCHWEIZER BAUERN.** 

graub<sup>ü</sup>nden

## Inhalt

Vorwort des Präsidenten	3
Organisation	5
Tätigkeitsbericht des Bündner Bauernverbands	9
Tätigkeitsbericht der Fachkommissionen	15
Bericht der Geschäftsstelle Verbandszeitschrift «Bündner Bauer»	19
Tätigkeitsprogramm 2018	22
Jahresrechnungen	23
	24

## Impressum

### Titelbild

Das Schweizer Volk bekennt sich mit fast 79 Prozent zur nachhaltigen, einheimischen Land- und Ernährungswirtschaft.

(Foto: SBV)

### Herausgeber

Thomas Roffler, Präsident  
Martin Renner, Geschäftsführer

### Redaktion

Barbara Reidt

### Layout und Druck

Somedia Production AG  
Sommeraustrasse 32  
Postfach 491, CH-7007 Chur  
Telefon 081 255 52 52

### Auflage

3900 Exemplare

## Vorwort des Präsidenten



Das Jahr 2017 war in ganz verschiedener Hinsicht gekennzeichnet von Hochs und Tiefs. Vor allem das Wetter bereitete uns eine schwierige Situation. Ein frühes Frühlingserwachen mit warmen Temperaturen wurde dann mit Frostnächten quittiert. Diese Situation bereitete vor allem unseren Bauernfamilien im Churer Rheintal erhebliche Sorgen. Besonders betroffen waren der Weinbau, der Obstbau und auch Ackerkulturen. Das Churer Rheintal gehört zu den fruchtbarsten Regionen der Schweiz und deshalb sind solche Wetterextreme besonders schmerzhaft. Aber auch gegen den Sommer hin gab es in höheren Lagen Frost, was den Graswuchs vor allem auch im Maiensäss- und Sömerungsgebiet hemmte. Der Futterwuchs auf den Alpen war nicht besonders üppig, was sich vielerorts mit einer etwas niedrigeren Produktion bemerkbar machte und auch die Alpentladungen fanden etwas früher statt. Das vom Vorstand für die nächsten zwei Jahre definierte Hauptthema Ernährung begleitete uns übers ganze Jahr. So zum Beispiel an der agrischa in Davos, wo es von den Bündner Pärken zum Thema gemacht wurde, aber auch an einer grossen Medienkonferenz am 1.-August-Brunch und während der

ganzen Abstimmungsvorbereitung zum Verfassungsartikel über die Ernährungssicherheit. Das grosse Finale zum Thema Ernährung fand dann aber Anfang November in Chur an der GUARDA! statt, wo auf verschiedenen Plattformen zu diesem Thema Diskussionen und Inputs stattfanden. Gerade einheimische und regionale Produkte stehen in der Gunst der Konsumenten weit oben. Die richtigen Verkaufskanäle und Absatzorganisationen zu finden, wird eine sehr grosse Aufgabe der Zukunft für uns sein. Die agrischa ist in Graubünden ein grosser Name und sehr wichtig, um die Botschaften der Bündner Landwirtschaft zu verbreiten. Solche Anlässe wie die agrischa legen auch den Grundstein für das Vertrauen der Bevölkerung gegenüber der Landwirtschaft. Dies durften wir mit grosser Freude auch an der Volksabstimmung zum Verfassungsartikel über die Ernährungssicherheit feststellen. Am höchsten war die Zustimmung in den Agglomerationen, wo viele Familien wohnen, aber auch bei den unter 40-Jährigen lag die Zustimmung über dem schweizerischen Durchschnitt. Zum Glück bekennt sich das Schweizervolk zu unserer Landwirtschaft, denn das ist eine sehr wichtige Grundvoraussetzung, wenn wir Diskussionen rund um die Finanzierung der Landwirtschaft in Bern führen. Mit der Unterstützung der Bevölkerung lassen sich politische Diskussionen erfolgreicher führen und gerade die zukünftige Entwicklung des Direktzahlungssystems ist für unseren Kanton von grosser Wichtigkeit und Bedeutung. Im August gelang es uns nach zähen und schwierigen Verhandlungen endlich, den

Richtpreis für die Milch zu erhöhen. Ein kleiner Schritt, aber ein sehr wichtiges Zeichen. Dank frühzeitigen direkten Gesprächen und Marktbeobachtungen gelang es, beim Fleisch die ganze Import-situation so zu gestalten, dass es sich nicht negativ auf unseren Inlandmarkt auswirkte. Diese Situation mit den Fleischimporten ist sehr heikel und sensibel und kann sich rasch ändern. Zu wenig und zu viel sind sehr nahe beieinander und die entsprechenden Auswirkungen sind enorm. Die Bündner Landwirtschaft ist sehr vielfältig und solid aufgestellt. Viele Erfolge in verschiedenen Sparten zeigen auch die Innovationsfähigkeit vieler Bündner Betriebe. Die politischen Herausforderungen werden im kommenden Jahr gross sein. Stellvertretend einige Beispiele: Die Gesamtschau des Bundesrats zur Agrarpolitik wird in der kommenden Vernehmlassung zu grossen Diskussionen führen. Aber auch beim Verordnungspaket 2018 sowie bei der Weiterentwicklung der AP 2022+ werden wir genau hinschauen müssen. Die bevorstehende Diskussion

zur Revision des Raumplanungsgesetzes II wird für die Landwirtschaft wichtig sein. Auch die Forderungen bezüglich Gewässerschutz, Gewässerraum und Rückstände werden kompliziert daherkommen. Verschiedene Volksinitiativen, die die Landwirtschaft direkt betreffen, werden bald abstimmungsreif sein.

Ich bin überzeugt, die Bauernverbände mit all ihren Verbündeten werden alles daran setzen, möglichst geschickt diese Themen in Angriff zu nehmen und zur richtigen Zeit zu bearbeiten. Der richtige Moment, ein Geschäft politisch in den Mittelpunkt zu stellen ist etwas vom Wichtigsten und kann entscheidend sein. Deshalb müssen wir fachlich korrekt, aber vor allem auch taktisch gut gerüstet sein. Ich bedanke mich bei allen Gremien und Verbündeten des Bündner Bauernverbands für die sehr gute Zusammenarbeit und freue mich, die kommenden Herausforderungen auf Bündner Art gemeinsam zu lösen.

*Thomas Roffler  
Präsident Bündner Bauernverband*



**Der Futterwuchs auf den Alpen war nicht besonders üppig, was sich vielerorts mit einer etwas niedrigeren Produktion bemerkbar machte und folglich fanden die Alpentladungen etwas früher statt.**

(Leserfoto: Romina Negrini)

## 2. Organisation

### Vorstand

Roffler Thomas, Landwirt, Präsident	7214 Grüşch
Campell Duri, Landwirt, Nationalrat, Vizepräsident <sup>1)</sup>	7526 Cinuos-chel
Allemann Peter, Landwirt	7204 Untervaz
Caduff Paul, Landwirt	7143 Morissen
Capeder Curdin, Landwirt	7142 Cumbel
Derungs Astrid, Präsidentin BBLV <sup>1)</sup>	7115 Surcasti
Iten Andreas, Landwirt	7425 Masein
Küchler Peter, Direktor, Plantahof <sup>1)</sup>	7302 Landquart
Marugg Peter, Landwirt	7233 Jenaz
Michael Rico, Landwirt	7470 Andeer
Stricker Fadri, Landwirt	7554 Sent
Ulber Daniel, Landwirt	7083 Lantsch/Lenz

<sup>1)</sup> Gehören von Amtes wegen dem Vorstand des BBV an.

### Geschäftsleitung

Roffler Thomas, Landwirt, Präsident	7214 Grüşch
Campell Duri, Landwirt, Nationalrat, Vizepräsident	7526 Cinuos-chel
Renner Martin, Geschäftsführer BBV	7408 Cazis

### Geschäftsstelle Bündner Bauernverband

Renner Martin, Geschäftsführer
Barandun Remo, Mandatsleiter, AGRO-Treuhandstelle (30 %)
Brand Benedikt, Mandatsleiter, AGRO-Treuhandstelle (20 %)
Buchli Daniela, Buchhaltung (25 %)
Candinas Seraina, Kommunikation/Marketing (bis 31. Oktober 2017)
Casutt Tamara, Sekretariat (bis 31. Oktober 2017)
Kommunikation/Marketing (ab 1. November 2017)
Caviezel Simona, Sachbearbeiterin, AGRO-Treuhandstelle (60 %)
Eggenberger Hans, Versicherungsberatung (70 %)
Hänni Anita, Mandatsleiterin, AGRO-Treuhandstelle (70 %)
Mengelt-Wieland Marlis, Redaktion «Bündner Bauer» (40 %)
Schocher Claudio, Leiter AGRO-Treuhandstelle (70 %)

Vogel Raphaela, Versicherungsberatung (80 %)  
Widrig Jeannine, Sekretariat (ab 1. Oktober 2017)  
Zinsli Marco, Lernender Kaufmann

## Fachkommissionen

### Alp- und Milchwirtschaft

Iten Andreas, Landwirt, Präsident	7425 Masein
à Porta Anton, Landwirt	7550 Scuol
Bärtsch Lieni, Landwirt	7232 Furna
Caminada Theofil, Landwirt	7148 Lumbrin
Gujan Töni, Agronom ETH	7408 Cazis
Hoffmann Kaspar, Landwirt	7260 Davos Dorf
Tscharner Paul, Landwirt	7220 Schiers
Zimmermann Armin, Landwirt	7408 Cazis

### Bildung

Michael Rico, Landwirt, Präsident	7440 Andeer
Cadalbert Damian, Landwirt	7127 Sevgein
Hauser Hanspeter, Landwirt	8752 Näfels
Salis Johann Ulrich, Landwirt	7000 Chur
Stricker Sabina, Bäuerin	7554 Sent
Vetter Thomas, Schulleiter Plantahof	7302 Landquart

### Kulturlandkommission

Ulber Daniel, Landwirt, Präsident	7083 Lantsch/Lenz
Bannwart Yvonne, Bäuerin	7205 Zizers
Kohler Armin, Landwirt	7208 Malans
Krättli Andreas, ALG	7001 Chur
Walser Andreas, Landwirt	7023 Haldenstein

### Soziales (gegründet Oktober 2017)

Derungs Astrid, Präsidentin	7115 Surcasti
Furrer Martina, Agronomin	7408 Cazis
Müller Claudio, Geschäftsführer MR	7408 Cazis
Renner Martin, Geschäftsführer BBV	7408 Cazis

## Revisionsstelle

Confina Revisions AG	7000 Chur
----------------------	-----------

## Delegierte des Schweizerischen Bauernverbands (SBV)

Alig Martin, Landwirt	7134 Obersaxen
Campell Duri, Landwirt	7526 Cinuos-chel
Capeder Curdin, Landwirt	7142 Cumbel
Derungs Astrid, Präsidentin BBLV	7115 Surcasti
Kohler Armin, Landwirt	7208 Malans
Marugg Peter, Landwirt	7233 Jenaz
Renner Martin, Geschäftsführer BBV	7408 Cazis
Roffler Thomas, Präsident BBV	7214 Grüsch
Schneider Hubert, Landwirt	7074 Malix
Sutter Gian, Landwirt	7503 Samedan
Ulber Daniel, Landwirt	7083 Lantsch/Lenz
Zeit Christoph, Landwirt	7434 Sufers

## Mitglieder in der Landwirtschaftskammer des SBV

Roffler Thomas, Präsident BBV	7214 Grüsch
Campell Duri, Vizepräsident BBV	7526 Cinuos-chel

## Mitglied im Vorstand des SBV

Roffler Thomas, Präsident BBV	7214 Grüsch
-------------------------------	-------------

## Präsidentenkonferenz

### Bauernvereine

Albula	Ulber Daniel, 7083 Lantsch/Lenz
Alpina	Sutter Gian, 7503 Samedan
Avers	Heinz Andreas, 7447 Avers-Cresta
Bergell	Pedroni Diego, 7516 Maloja
Brusio	Pedretti Nadir, 7747 Viano

Davos	Ambühl Jann, 7276 Davos Frauenkirch (bis 31. Oktober 2017)
Davos	Ehrensperger Ruth, 7260 Davos (ab 1. November 2017)
Domleschg	Fravi Jasmin, 7411 Sils i.D.
Heinzenberg	Iten Andreas, 7425 Masein
Herrschaft / V-Dörfer	Kohler Armin, 7208 Malans
Imboden	Grossen Thomas, 7402 Bonaduz
Moesano	Berta Aurelia, 6544 Braggio
Münstertal	Andri Armin, 7536 Sta. Maria
Plessur	Schneider Hubert, 7074 Malix
Prättigau	Florin Georg, 7249 Serneus
Poschiavo	Rada Pierino, 7745 Li Curt
Rheinwald	Zeitz Christoph, 7434 Sufers
Schams	Michael Rico, 7440 Andeer
Surselva	Capeder Curdin, 7142 Cumbel
Unterengadin	Stricker Fadri, 7554 Sent

### Landwirtschaftliche Genossenschaften

Landwirtschaftliche Genossenschaften, Landi Graubünden AG und fenaco	Arpagaus Lucas, 7167 Zignau
---	-----------------------------

### Kollektivmitglieder / Organisationen

Kantonaler Bäuerinnen- und Landfrauenverband	Derungs Astrid, 7115 Surcasti
Ehemaligenverein Plantahof	Nicolay Roman, 7026 Maladers
Bruna Grischuna	Walser Andreas, 7023 Haldenstein
Bündnerischer Schafzuchtverband	Städler Duosch, 7530 Zernez
Ziegenzuchtverband Graubünden	Wehrli Hans Ulrich, 7247 Saas
Bündner Kälbermästerverein	Lamprecht Ivo, 7534 Lü
Bündner Pferdezuchtgenossenschaft	Keller Werner, 7550 Scuol
Genossenschaft Bündner Ackerbauern graubündenWEIN	Salzgeber Padruot, 7417 Paspels Kunz Leonhard, 7306 Fläsch
Mutterkuh Schweiz, Sektion Graubünden	Thom Jon Paul, 7546 Ardez
Bio Grischun	Gregori Claudio, 7482 Bergün
IP-Verein Graubünden	Brunner Hanspeter, 7122 Valendas

## 3. Tätigkeitsbericht des Bündner Bauernverbands

### Mitgliederversammlung

Am 30. März 2017 fand in Cazis die Mitgliederversammlung des Bündner Bauernverbands statt. Graubünden sei ein Lebens- und Wirtschaftskanton, aber vor allem auch ein Landwirtschaftskanton, wie der Präsident Thomas Roffler ausführte. Die Herausforderungen in der Landwirtschaft lägen zurzeit besonders in der Milchwirtschaft. Der Rückgang der Milchproduktion hätte gravierende Folgen für die Bündner Landwirtschaft. Rico Lamprecht und Tina Maria Hitz sind vom Vorstand des Bündner Bauernverbands zurückgetreten. Ihr langjähriger Einsatz wurde unter Applaus der Mitgliederversammlung gewürdigt und verdankt. Neu und einstimmig in den Vorstand des Bündner Bauernverbands wurden die neue Präsidentin der Bündner Bäuerinnen und Landfrauen, Astrid Derungs, gewählt und Fadri Stricker aus Sent. Regierungsrat Jon Domenic Parolini bemerkte in seinen Grussworten, dass Graubünden

auf eine starke Landwirtschaft angewiesen sei. Regionale und nachhaltige Produkte sowie die Pflege der Landschaft seien für den Tourismus in Graubünden von hoher Bedeutung. Markus Ritter, Präsident des Schweizer Bauernverbands, erklärte der Mitgliederversammlung die Haupttätigkeiten des Schweizer Bauernverbands. Es sei wichtig, dass der SBV für die Bauernfamilien Rahmenbedingungen schaffe, damit die Betriebe mit den Produkten eine gewisse Wertschöpfung generieren. Wichtig sei, dass die Bauernfamilien kostendeckende Preise für ihre Produkte erzielen. Dabei seien sieben Punkte wesentlich: Der Grenzschutz für die Lebensmittel sei nicht verhandelbar, die Swissness-Vorlage brauche eine konsequente Umsetzung, die Deklaration der Produkte, eine klare Qualitätsstrategie, verlässliche Labels, Kompetenzen in den Märkten sowie die Ernährungssicherheit.



**Die Mitgliederversammlung des Bündner Bauernverbands. (Foto: BBV)**

## Präsidentenkonferenz, Vorstand und Geschäftsleitung

**Die Präsidentenkonferenz im August fand dieses Jahr in Klosters statt.**

(Foto: BBV)



Die Präsidenten der regionalen Bauernvereine und der Kollektivorganisationen trafen sich im Februar und August zur Präsidentenkonferenz. An beiden Tagungen arbeitete die Konferenz eine umfangreiche Traktandenliste ab. Urs Brändli, Präsident von Bio Suisse, referierte zur neuen 3.0-Biostrategie. Es handle sich dabei um eine logische Weiterentwicklung und der Zielsetzung für mehr Biobetriebe. Rolf Hanimann informierte im Februar über die Präventionsmassnahmen im Bereich Tuberkulose. In der Augusttagung beschäftigten sich die Präsidenten insbesondere mit der bevorstehenden Ernährungssicherheitsinitiative und der Meinungssammlung der Agrarpolitik 2022+. Der Vorstand

des Bündner Bauernverbands traf sich im vergangenen Jahr zu sieben Sitzungen. Geprägt war das Arbeitsjahr von agrarpolitischen Aufgaben, Rückmeldungen zu verschiedenen Vernehmlassungen und der Themensammlung der Agrarpolitik 2022+. Die Geschäftsleitung (Präsident, Vizepräsident und Geschäftsführer) hat an acht Sitzungen die operative Führung besorgt und die Geschäfte für die verschiedenen Gremien vorbereitet. Die Hauptaufgabe der Geschäftsleitung besteht darin, die politische Interessenvertretung der Bündner Landwirtschaft kantonal und national zu vertreten sowie die Öffentlichkeitsarbeit zu fördern.

Ressort	Ressortleiter
Agrarpolitik und Finanzen	Thomas Roffler, Präsident
Viehwirtschaft/Bündner Arena	Duri Campell, Vizepräsident
Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation	Curdin Capeder
Bildung und Beratung	Rico Michael
Pflanzenbau	Peter Allemann
Produktvermarktung/Agrotourismus	Fadri Stricker
Raumplanung/Kulturlandschutz	Daniel Ulber
Soziales/BHD/Bäuerinnen	Astrid Derungs
Milchzucht	Paul Caduff
Fleischzucht	Peter Marugg
Alpwirtschaft	Andreas Iten

## Stellungnahmen und Vernehmlassungen

Der Bündner Bauernverband hat zu folgenden Themen Stellungnahmen und Vernehmlassungen eingereicht:

- Umsetzung des WTO-Beschlusses zum Ausfuhrwettbewerb
- Änderung von Verordnungen im Veterinärbereich
- Agrarpaket 2017
- Richtplananpassung in den Bereichen Raumordnungspolitik und Siedlung
- Zweite Etappe der Teilrevision des Raumplanungsgesetzes
- Waldentwicklungsplanung 2018

### Richtplananpassung

Der Bündner Bauernverband forderte in Zukunft unbedingten Einbezug bei Mitwirkungsverfahren. Damit können die landwirtschaftlichen Anliegen früh erfasst und eingebracht werden. Im konzeptionellen Überbau der Raumordnungspolitik müsse unbedingt der Einbezug von Waldflächen für mögliche Raumnutzungen aufgenommen werden. Es könne nicht sein, dass die Landwirtschaft laufend Boden verliere und die Waldfläche linear zunehme. Gerade in den Räumen Domleschg und Rheintal müsse diesem Aspekt



Offizieller Besuch des 1.-August-Brunchs auf dem Hof Dischma in Davos.

(Foto: BBV)

besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die Zunahme der Bodenknappheit in Nordbünden sei fakt, daher müsse die Raumplanung beziehungsweise die Richtplanung überdacht werden. Der Druck von Verkehr, Arbeitszonen und Freizeit sei bereits sehr gross und werde aufgrund der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung noch zunehmen. Die Landwirtschaft erwarte insgesamt die maximale Ausschöpfung aller Potenziale, bevor landwirtschaftliche Nutzflächen beansprucht würden.

### **Agrarpaket 2017**

Die administrative Vereinfachung war auch im aktuellen Agrarpaket wiederum Thema. Weiter sei die Kurzalpung gerade für die Sömmerungsgebiete in Graubünden sehr wichtig. Daher appellierte der BBV eine Lösung für die Weiterführung

der Kurzalpung. Der Agrarsektor sei ein permanentes Versuchsfeld für politische Interventionen mit neuen und für kurze Perioden eingeführten Veränderungen oder Korrekturen an bestehenden Massnahmen und Beiträgen. Die Investitionen in der Landwirtschaft seien langfristig angelegt und daher brauche es Kontinuität und Stabilität.

### **Waldentwicklungsplanung 2018**

Der Waldentwicklungsplan (WEP 2018) beschäftigte nicht nur die Geschäftsleitung, sondern auch die Bauernvereine im ganzen Kanton. Galt es die fünf Objektblätter in den verschiedenen Bündner Regionen zu beurteilen und die Planungsgrundlagen nochmals detailliert zu beurteilen. Der Masterplan wurde unter Einbezug der landwirtschaftlichen Interessenz geprüft.

## Aktivitäten/Veranstaltungen

### **agrischa – Erlebnis Landwirtschaft 2017**

Am 6. und 7. Mai 2017 fand die achte Austragung der agrischa – Erlebnis Landwirtschaft in Davos statt. Die Wettervorhersagen waren alles andere als positiv und vor allem der Sonntag zeigte sich von seiner garstigen Seite. Trotzdem besuchten rund 15 000 Gäste das vielseitige Angebot in Davos. Die agrischa – Erlebnis Landwirtschaft bot auch im vergangenen Jahr eine reichhaltige Angebotspalette an Information und Unterhaltung, Brauchtum, Kultur und Tradition. Die vielseitige Mischung aus Attraktionen, Rassenpräsentationen, Tiervorführungen, Musikdarbietungen, Degustationen sowie regionalen Produkten und Dienstleistungen

aus der Landwirtschaft machten den Besuch zum Erlebnis. Ein Highlight war mit Sicherheit die Vorstellung der bewegten Bilder «Landwirtschaft & Tourismus» am Sonntag in der Eishalle Davos. Tausende Zuschauer bewunderten die mit viel Engagement vorbereiteten Bilder in einem eindrücklichen Umzug.

Ein grosses Dankeschön gilt den Bäuerinnen und Bauern, welche vor, während und auch nach der Veranstaltung mit unermüdlichem Einsatz und viel Herzblut die Bündner Landwirtschaft ins beste Licht gerückt haben. Die gute Zusammenarbeit mit den Sponsoren, Partnern und Gönnern hat zu diesem gelungenen Anlass beigetragen.



**Die agrischa – Erlebnis Landwirtschaft in Davos lockte zahlreiche Besucher an und war ein voller Erfolg.** (Foto: agrischa)

### Medienanlässe

Zu folgenden Anlässen hat der BBV im 2017 die Medien eingeladen:

- Mitgliederversammlung in Cazis, 30. März 2017
- agrischa – Erlebnis Landwirtschaft, Medienanlass, 20. April 2017 in Davos
- agrischa – Erlebnis Landwirtschaft, 6./7. Mai 2017 in Davos
- 1.-August-Brunch beim Bauernverein in Davos
- Ernährungssicherheitsinitiative Pressekonferenz, 5. September 2017 in Chur

### Neues Messeformat GUARDA!

Die neue Messe, welche am 1. bis 5. November 2017 durchgeführt wurde, verzeichnete rund 20 000 Eintritte. Mit 13

Rassen und 39 Tieren zeigte sich das Hauptthema «Ziegen» in einem eindrücklichen und informativen Bild. Die Begegnungszone zwischen Mensch und Tier wurde rege benutzt und das Interesse der Besuchenden für die Welt der Ziegen war beeindruckend. Im Landwirtschaftszelt zeigten die Bündner Winzer eine Ausstellung zum Rebjahr; Bio Grischun gewährte einen Einblick in den biologischen Landbau und die Ziegenprodukte konnten degustiert und in kulinarischen Kreationen genossen werden. Die Ausstellung «Wertvolles aus unseren Böden» zeigte die Vielfalt des Gemüse- und Fruchteanbaus im Kanton. Grosses Interesse fand das erste Forum «Landwirtschaft und Tourismus». Der Bündner Bauernverband, Gastro Graubünden und hotelleriesuisse Grau-

bünden organisierten gemeinsam das Forum «Vom Hof zum Genuss». Dabei wurden rund 100 Vertreter aus Landwirtschaft, Hotellerie und Gastronomie zusammengebracht, um über das Potenzial von Kooperationen mit landwirtschaftlichen Produzenten zu diskutieren. An dieser Stelle sei ein grosser Dank an alle Organisationen, Partner und Helfer ausgesprochen, die zum Gelingen des ersten Auftritts der Bündner Landwirtschaft an der GUARDA! beigetragen haben.

### **Bauernclub des Grossen Rates**

Der neue Präsident Domenic Toutsch leitete im vergangenen Jahr insgesamt drei Sitzungen, je eine im Juni, August und Dezember. Der BBV hat an den Sitzungen die Möglichkeit, wichtige politische Anliegen mit den Grossrätinnen und Grossräten zu besprechen und über anstehende Projekte zu informieren. An den drei Sitzungen wurden folgende Themen diskutiert: Agrarpolitik, Gewässerraumausscheidung insbesondere Revitalisierungssperimeter, Grossraubtiere, Revision Schutz der Biotope und Moorlandschaften, GUARDA!,

allgemeine Themen ANU sowie Tiertransporte. Aus den politischen Diskussionen und Anliegen resultierten zwei Aufträge zuhanden der Regierung. Die Geschäftsleitung des BBV dankt an dieser Stelle allen Grossrätinnen und Grossräten im Bauernclub für die sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit.

### **Neue Fachkommission Soziales**

Der Vorstand des Bündner Bauernverbands hatte beschlossen, neu eine Fachkommission Soziales zu gründen. Das Präsidium der Fachkommission leitet Astrid Derungs, Präsidentin der Bündner Bäuerinnen und Landfrauen. Weitere Mitglieder sind Claudio Müller, Maschinenring Graubünden, Martina Furrer, Plantahof, und Martin Renner, Bündner Bauernverband. Die neue Fachkommission setzt sich mit den sozialen Themen in der Landwirtschaft auseinander und amtiert als strategisches Gremium für Projekte wie «Offene Tür».

*Martin Renner  
Geschäftsführer*

## 4. Tätigkeitsbericht der Fachkommissionen

### Kommission für Alp- und Milchwirtschaft

Geschätzte Leserinnen und Leser, die Planung der nächsten Alpsaison hat bereits begonnen, es ist Zeit, dem vergangenen Jahr nochmals einen Rückblick zu gewähren. Im vergangenen Jahr traf sich die Alp- und Milchwirtschaftskommission zu drei Sitzungen. Nach fünf Jahren in der Kommission verlässt Karin Niederberger die Alp- und Milchwirtschaftskommission, der BÄV wird neu durch Lieni Bärtsch vertreten. Seit diesem Jahr sind auch die Mutterkuhhalter mit Paul Tscharnner bei uns vertreten. Herzlichen Dank an Karin Niederberger für die geleistete Arbeit beim BÄV und bei unserer Kommission. Die zwei Neuen heisse ich herzlich willkommen. Nach der Gründung der SAV-Sektion Graubünden im Jahr 2016 sind rund die Hälfte aller Bündner Alpen Mitglied beim SAV. Im März durften wir in der Bündner Arena die Ostschweizer Wintertagung des SAV organisieren. Hauptthemen waren die Verbuschung und Of-

fenhaltung unserer Alpweiden. Nach langer Arbeit konnten unsere Vertreter aus dem Berggebiet eine Nachfolgelösung für die Kurzzeitalpung mit dem BLW aushandeln, für das Jahr 2018 sind die Beiträge definitiv gesichert, ebenso ist die Nachfolgelösung für das «Schoggigesetz» abgesegnet worden. Der Alpsommer verlief ruhig, bis Anfang September auf den meisten Alpen mit starken Schneefällen der Sommer ein abruptes Ende nahm. Viele Alpen mussten früher entladen werden. Das Futterangebot über den Sommer war auf den Alpen sehr unterschiedlich – von sehr gut bis verfroren und knapp – und ergab etwas weniger Milch als im Jahr 2016. Die Qualität des Mulchens war auf den meisten Alpen hervorragend. Allen Hirten und Sennen ein herzliches Dankeschön und Gratulation für die geleisteten Arbeiten und die Qualität des Mulchens, welches wieder viele Preise an den Prämierungen nach Graubünden brachte. Die



**Die Qualität des Mulchens war auf den meisten Alpen hervorragend.**

(Foto: BBV)



**21 Alpbetriebe erhielten für ihren Alpkäse eine Goldmedaille.**

(Foto: R. Schilling)

Milchwirtschaft kämpft bereits das dritte Jahr mit tiefen Molkereimilchpreisen und Einschränkungen beim Hartkäse, diese Milch wirkt sich negativ auf die Molkereimilchpreise aus. Die Milchpreise sind über das Jahr im Ausland stetig angestiegen, dies erhöhte den Druck auf die BOM, den Richtpreis für A-Milch in der Schweiz auch anzuheben – mit einem kleinen Erfolg wurde der A-Milch-Richtpreis im Oktober um drei Rappen pro Kilogramm angehoben. Durch den hohen Preisunterschied von ÖLN- und Biomilch (beides Silomilch) haben sich viele Milchproduzenten für

biologischen Landbau angemeldet. Sehr erfreulich sind in unserem Kanton die gut funktionierenden Bergkäsereien, welche einen grossen Teil unserer Milchwirtschaft im Kanton Graubünden tragen und Arbeitsplätze in dezentralen Tälern schaffen und erhalten. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei meinen Kommissionsmitgliedern und der Geschäftsstelle des BBV für die konstruktive und weitsichtige Mitarbeit bedanken. Ich wünsche allen alles Gute in Haus, Stall und auf der Alp.

*Andreas Iten*

## Bildungskommission

Im vergangenen Jahr hatten wir nur zwei Sitzungen – eine im Februar und eine im September. An der Septembersitzung

wurde wie jedes Jahr die Rechnung 2016/17 des kantonalen Bildungsfonds und das Budget 2017/18 besprochen. Die



**An der Mitgliederversammlung 2017 wurden die Meisterlandwirte und Bäuerinnen mit FA, welche im 2016 abgeschlossen haben geehrt.**

(Foto: BBV)

Rechnung 2016/17 schliesst mit einem Fondsverzehr von Fr. 9126.35 ab. Somit weist der Bildungsfonds nach der Rechnung 2016/17 noch Fr. 21667.85 auf. Der Schweizerische Bauernverband hat beschlossen, höhere Beiträge für den Berufsbildungsfonds der Oda AgriAliForm einzuziehen. Das heisst, der Kanton Graubünden wird im laufenden Jahr zwischen 6000 bis 7000 Franken mehr bezahlen müssen. Ohne eine Erhöhung der Einzüge bei allen Landwirtschaftsbetrieben ist es nicht möglich, die Finanzierung des kantonalen Bildungsfonds aufrechtzuerhalten. Der Vorstand des Bündner Bauernverbandes hat beschlossen, zuhanden der Mitgliederversammlung den Beitrag von Fr. 10.-/Betrieb und Fr. 1.-/ha auf

Fr. 10.-/Betrieb und Fr. 1.40/ha zu erhöhen. Mit dieser Beitragserhöhung wird es möglich sein, die Finanzierung des kantonalen Bildungsfonds sicherzustellen. Ich hoffe, dass alle diesem Antrag zustimmen können. Für die Zukunft der Bündner Landwirtschaft ist es sehr wichtig, dass wir weiterhin eine sehr gute Ausbildung für unsere Jugend anbieten können. Danken möchte ich den Kommissionsmitgliedern Thomas Vetter, Schulleiter am Plantahof, Sabina Stricker, Hanueli Salis, Damian Cadelbert, Hanspeter Hauser und dem Geschäftsführer des Bündner Bauernverbandes Martin Renner für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

*Rico Michael*

**Abschlüsse der Meisterlandwirte und Bäuerinnen mit Fachausweis 2017**

Gustin Ursin, Landwirt	7433 Donat
Cantieni Martina, Bäuerin	7433 Donat
Frank-Putzi Margreth, Bäuerin	7250 Klosters
Saxer-Piech, Bäuerin	7205 Zizers
Schwarz Ramona, Bäuerin	7134 Obersaxen
Krauss Juillerat Franziska, Bäuerin	6538 Verdabbio

## Kulturlandkommission

Im Ressort Kulturland und Raumplanung befassten wir uns im Berichtsjahr 2017 im Speziellen mit folgenden drei Themen:

- Stellungnahme zur kantonalen Richtplananpassung in den Bereichen Raumordnungspolitik und Siedlung. Ein erster Entwurf der Vernehmlassung wurde auch den regionalen Bauernvereinen gesendet, mit der Aufforderung, aktiv auf die Gemeinden zuzugehen und ihre Anliegen einzubringen. Mitte Februar wurde dann die Stellungnahme termingerecht eingereicht. Die Botschaften darin sind, dass sorgsam mit gutem Kulturland umgegangen wird, dass auch der Einbezug von Waldflächen für die Raumordnungspolitik aufgenommen wird und dass neue Wohn- und Mischzonen nach Möglichkeit auch in die Hanglagen umverteilt werden sollen.
- Gewässerraumausscheidung und Revitalisierungssperimeter. Diverse Aklärungen in einzelnen Gemeinden wurden auf Anfrage behandelt und rückgemeldet. Dabei geht es sowohl um Abklärungen um mögliche Spielräume in den Gewässerräumen als auch um inhaltliche Abklärungen. Auch ausgedehnte Revitalisierungssperimeter gaben Anlass zu Diskussionen. Sie sind zum Teil aus Sicht der Landwirtschaft zu gross dimensioniert. Diverse Anfragen wurden bearbeitet.
- Stellungnahme zur Revision des Raumplanungsgesetzes (RPG2). Aus verschiedenen Gründen lehnten wir die Vorlage ganz ab. Es sind grundlegende Änderungen nötig, damit die Revision unterstützt werden kann.

- Waldentwicklungsplanung WEP 2018+. Nach der Bearbeitung der Stellungnahmen des WEP aus dem Jahr 2015 durch das Amt für Wald und Naturgefahren (AWN) fand nun die Stellungnahme des WEP 2018+ statt. Der grösste Berührungspunkt mit der Landwirtschaft ist das Beweiden des Waldes.

Die behandelten Themen sind in politischen Prozessen eingebettet. Bei solchen politischen Prozessen haben die Gemeinden und Regionen eine grosse Mitsprachemöglichkeit. So wird es auch in Zukunft wichtig sein, dass in den Regional- und Gemeindevorständen die Landwirtschaft vertreten ist, damit die Stimme der Landwirtschaft erhört wird und die Prozesse begleiten kann. Im Berichtsjahr wurde der Gegenentwurf zur Ernährungs-sicherheitsinitiative vom Volk deutlich angenommen. Ein grosses Ziel der Initiative ist der Schutz von Kulturland in der Schweiz. Man darf gespannt sein, in welche Gesetze, Verordnungen und Massnahmen der bessere Schutz von Kulturland einfließen wird.

An dieser Stelle bedanke ich mich auch für die angenehme Zusammenarbeit in den letzten Jahren in der Kommission. Ein grosser Dank gehört auch Geschäftsführer Martin Renner für die grosse Arbeit und die Dossierkenntnisse in dieser oft komplexen Materie.

*Daniel Ulber*

## 5. Bericht der Geschäftsstelle

Das Team auf der Geschäftsstelle hat sich auch in diesem Berichtsjahr bemüht, die gewünschten Leistungen flexibel und kompetent zu erfüllen. Es freut uns sehr, dass das Kompetenzzentrum rege für die verschiedensten Anliegen und Bedürfnisse kontaktiert wird. Gemeinsam mit der GraubündenVIEH AG, dem Maschinenring Graubünden und den zwei landwirtschaftlichen Beratern werden umfangreiche Dienstleistungen angeboten. Die Geschäftsstelle des Bündner Bauernverbands durfte neben einem vielschichten Aufgabenpaket auch die Mandate von «Agrotourismus Graubünden» und der «Genossenschaft Reifungslager Bündner Käse» betreuen. Insgesamt herrscht ein gutes Vertrauensverhältnis zu den verschiedenen Partnerorganisationen. Dies ist uns ein wichtiges Anliegen. Erfreulicherweise durften wir im Bereich AGRO-Treuhand eine zusätzliche Teilstelle schaffen. Mit Simona Caviezel aus Morissen haben wir eine kompetente und engagierte Mitarbeiterin verpflichten können. Da Anita Hänni-Hagmayer ihre Mutterschaft angetreten ist, durften wir Rico Derungs aus Surcasti im Team AGRO-Treuhand begrüßen. Anita Hänni-Hagmayer wird nach ihrem Mutterschaftsurlaub wieder in einem kleineren Mandat für die AGRO-Treuhand arbeiten. Marlis Mengelt-Wieland trat ebenfalls ihren Mutterschaftsurlaub

an. In dieser Zeit wird die Redaktion des «Bündner Bauern» von Barbara Reidt aus Guarda geführt. In der Versicherungsabteilung wechselte Gianna Martina Peer zum Plantahof. Seit Anfang 2017 hat Raphaela Vogel aus Lantsch/Lenz die Aufgaben in der Versicherungsabteilung übernommen. Sie hat die Prüfung zur Versicherungsvermittlerin VBV mit Erfolg bestanden, herzliche Gratulation. Seraina Candinas hat den Bündner Bauernverband verlassen. Ihre Aufgabe hat die bisherige Leiterin Sekretariat Tamara Casutt übernommen. Die Geschicke im Sekretariat leitet seit Oktober Jeannine Widrig aus Bad Ragaz. Es war insgesamt ein bewegtes Jahr für das Team des Bündner Bauernverbands. Verbunden damit waren eine hohe Konzentration und ein hohes Engagement für die Aufgaben in der Bündner Landwirtschaft. An dieser Stelle ist es mir ein persönliches Anliegen, meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz zu danken. Danken möchte ich aber auch allen Kolleginnen und Kollegen in den Partnerorganisationen, in den Fachkommissionen, Vorständen und Arbeitsgruppen für die konstruktive Zusammenarbeit zugunsten der Bündner Landwirtschaft.

*Martin Renner, Geschäftsführer*

### AGRO-Treuhand Graubünden

Auch in diesem Jahr durften wir neuen Kunden unsere Dienstleistungen anbieten. Es ist

erfreulich, dass trotz sinkenden Betrieben die Anzahl unserer Kunden langsam, aber

stetig steigt. Nebst der eigentlichen Arbeit – die Betreuung der Buchhaltungskunden – kann den Mitgliedern des Bündner Bauernverbands aber auch immer wieder in einem Telefongespräch oder einem kurzen Besuch im Büro in Cazis weitergeholfen werden. Auch werden im «Bündner Bauer» Berichte veröffentlicht, die den Bauern bei steuerlichen Angelegenheiten weiterhelfen können. Am 1. Dezember 2017 durften wir Rico

Derungs mit einem Teilpensum von 60 % bei uns begrüssen. Seit 1. Oktober 2007 arbeitet Benedikt Brand in Teilzeit bei der AGRO-Treuhand Graubünden. An dieser Stelle danke ich Benedikt nochmals herzlich für seine wertvolle Arbeit, welche er in den letzten zehn Jahren für die AGRO-Treuhand geleistet hat.

*Claudio Schocher*

## Versicherungsberatung

Unsere Tätigkeiten in der Versicherungsberatung sind vor allem Versicherungsgesamtberatungen, Versicherungsberatung bei Hofübergaben, Unterstützung bei Versicherungsanpassungen sowie telefonische Auskünfte in allen Versicherungsfragen. Im Geschäftsjahr 2017 konnten wir die Dienstleistung der Versicherungsgesamtberatung nur bedingt ausbauen, da es uns an personellen Ressourcen fehlte. Die positiven Rückmeldungen zeigen uns, dass eine umfassende Versicherungsberatung einem grossen Kundenbedürfnis entspricht, dem wir in Zukunft noch einen höheren Stellenwert einräumen möchten. Über die Agrisano Prevos (ehemals Vorsorgestiftung der schweizerischen Landwirtschaft VSTL) kann der Bündner Bauernverband auf Bäuerinnen und Bauern zugeschnittene Produkte für Risiko- und Altersvorsorge anbieten. Mit der Verbandslösung der Agrisano Pencas (ehemals Pensionskassenstiftung PKSL) in Brugg wird das Obligatorium für Arbeitnehmer einfach und kostengünstig abgedeckt. In enger Zusammenarbeit mit der ÖKK wird die Bündner Landwirtschaftsversicherung (BLV)

sowie die Globalversicherung für Arbeitnehmer für die Obligationen UVG und Krankentaggeld angeboten. Das Versicherungsangebot im Bereich Sachversicherung mit der Emmental Versicherung konnte auch in diesem Jahr gehalten werden. Wir verfügen mit dem Agro-Pak wie auch mit der Agro-Kasko über eine Paketlösung, die für die Landwirtschaft massgeschneidert ist.

Noch etwas in eigener Sache: Raphaela Vogel hat die Ausbildung zum Versicherungsvermittler VBV mit Erfolg abgeschlossen, diese Qualifikation ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) als Bildungsabschluss für die Registrierung als Versicherungsvermittler anerkannt. Ich danke Raphaela für ihren grossen Einsatz recht herzlich und ich freue mich auch im nächsten Jahr auf eine gute Zusammenarbeit. Da Stillstand «fast» Rückschritt bedeutet, nehmen wir im nächsten Jahr die Nachfolgeregelung des Leiters Versicherungsberatung sowie einen künftigen Ausbau der Geschäftsstelle Versicherungen in Angriff.

*Hans Eggenberger*

## 1.-August-Brunch

Der 1.-August-Brunch auf dem Bauernhof ist bei der Schweizer Bevölkerung nach wie vor sehr beliebt.

Auch zum 25. Mal infolge konnten die Gastgeberhöfe ihre reichhaltigen Buffets bei strahlendem Sonnenschein von deren besten Seite präsentieren. Rund 150000 Gäste wurden von 353 Bauernhöfen im ganzen Land mit Speck, Eiern, Rösti und selbst gebackenem Brot verwöhnt. Daneben gewäh-

ren sie mit Hofbesichtigungen Einblicke in ihr Arbeitsumfeld oder bieten mit Streichelzoos und Spielecken allerhand für die Jungmannschaft. Jede Gastgeberfamilie öffnet Tür und Tor auf ihre individuelle Art und Weise, was jeden Brunchbesuch zu einem einmaligen Erlebnis macht. In Graubünden nahmen dieses Jahr 36 (Vorjahr 32) Betriebe am 1.-August-Brunch teil.

*Tamara Casutt*

## Agriviva

Der Bündner Bauernverband vermittelt die Agriviva-Einsätze für den Kanton Graubünden. Im Berichtsjahr verbrachten insgesamt 96 Jugendliche im Alter von 14 bis 25 Jahren (Vorjahr 100) ihren freiwilligen Agriviva-Einsatz im Kanton Graubünden. Auch 29 Bündnerinnen und Bündner (Vorjahr 31) absolvierten ihren Einsatz im Kanton Graubünden oder der übrigen Schweiz. 55 Bauernfamilien aus dem Kanton Graubünden nahmen im 2017 aktiv an Agriviva teil und boten interessierten Jugendlichen einen Ferienjob mit Familien-

anschluss an. Wie auch in der vergangenen Saison beurteilen die Jugendlichen ihren Einsatz gegen 90 % als sehr gut. Die Rückmeldungen nach dem Einsatz zeigen, dass die Jugendlichen viele Erfahrungen mitnehmen. Sie lernen das Leben einer Bauernfamilie kennen, sehen, woher die Lebensmittel kommen und wie viel Arbeit in deren Produktion steckt. Die Jugendlichen lernen auch im Team zu arbeiten und werden dabei selbstständiger.

*Jeannine Widrig*

## Betriebshelfer- und Familienhelferinnendienst

Die Vermittlung von Betriebshelferinnen und -helfern sowie Familienhelferinnen wird vom Maschinenring organisiert. Findet ein Einsatz aufgrund von Geburt, Unfall, Krankheit oder aufgrund eines Todesfalls statt, übernimmt der Bündner Bauernverband während der ersten 30 Tage für seine Mitglieder 50 Franken pro Tag. Wenn Sie Mitglied des Kantonalen Landfrauen-

verbands Graubünden (KLV) sind, haben sie Anspruch auf eine Vergünstigung von 40 Franken pro Tag, das während mindestens 1 Tag bis maximal 30 Tagen. Der Bündner Bauernverband hat bei 70 Einsätzen in Notsituationen 850 Einsatztage entschädigt. Dies entspricht einem Totalbetrag von Fr. 48519.70.

*Jeannine Widrig*

## 6. Verbandszeitschrift «Bündner Bauer»



**Die offizielle Verbandszeitschrift des Bündner Bauernverbands.** (Foto: BBV)

Auch im vergangenen Jahr erschien der «Bündner Bauer» als offizielles Publikationsorgan des Bündner Bauernverbands jeweils am Freitag während 48 Wochen. Bei einer konstanten Auflage von rund 3500 Exemplaren (inkl. Landfrau) wurde während des gesamten Jahres über aktuelle Themen rund um die Landwirtschaft berichtet. Neben den Abonnenten im Kanton wird der «Bündner Bauer» auch von ausserkantonalen und teilweise sogar ausländischen Leserinnen und Lesern abonniert. Gerne wird der «Bündner Bauer» auch als Geschenkabo bestellt. Jeweils in der ersten Monatsausgabe ist die «Landfrau» als offizielles Publikationsmedium des Bündner Bäuerinnen- und Landfrauenverbands im «Bündner Bauer» integriert. Der Plantahof informiert dreimal jährlich in Form der Sonderbeilage «Plantahofpost». Zudem erscheinen regelmässig Berichte zu aktuellen Fachthe-

men sowie Kursausschreibungen. Zweimal jährlich findet eine Redaktionsitzung mit Vertretern des Plantahofs, der graubündenVIEH AG, des Maschinenrings Graubünden und mit dem Kommunikationsverantwortlichen aus dem Vorstand des Bündner Bauernverbands statt. Dank diesem Austausch kann gewährleistet werden, dass wichtige Themen aus allen Bereichen im redaktionellen Teil aufgenommen werden. Das Inseratewesen für den «Bündner Bauer», welches seit dem 1. Januar 2014 durch den Bündner Bauernverband abgewickelt wird, verläuft zufriedenstellend. Dieser Bereich lässt sich in der heutigen Zeit nur schwer ausbauen, da vermehrt auf elektronische Werbung gesetzt wird. Das Inseratewesen ist für den «Bündner Bauer» aber nach wie vor ein wichtiger Bereich. Der Redaktion ist es wichtig, die Vielseitigkeit der Bündner Landwirtschaft im «Bündner Bauer» abzubilden. So versucht sie, den verschiedenen Produktions- und Betriebsausrichtungen gerecht zu werden und spannende und vielseitige Ausgaben zu gestalten. Für das entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Geschäftsjahr bedankt sich die Redaktion bei allen Abonentinnen und Abonnenten, den treuen Inserenten und «Textverfasserinnen und Textverfassern».

*Marlis Mengelt-Wieland*

## 7. Tätigkeitsprogramm 2018

Projekte	Tätigkeiten
agrischa – Erlebnis Landwirtschaft	Kommunikation und Werbung Haupt- und Co-Sponsorenverträge Buchhaltung
Agrarpolitik	Agrarpaket 2018–2021 Stellungnahmen zu Verordnungen Agrarpolitik Arbeitsgruppe AP 22+
«Offeni Tür»	Ausbau und Konsolidierung Projekt «Offeni Tür» Netzwerk erstellen, Schulungen und Informationen, Evaluation «Offeni Tür», Aufbau Fonds
<b>Themenjahr 2018</b>	Rollenklärung Organisationen graubündenViva, Kantonale Projekte und Regierungsprogramme Thema Ernährung Förderung Zusammenarbeit Landwirtschaft und Tourismus (Hotellerie, Gastronomie) Aufnahme Themenfelder in Kommunikation
Grossraubtiere	Datensammlung und FAQs, Interessensvertretung, laufende Themenevaluation
Kulturlandschutz	Erhalt von Kulturland – Interessensvertretung Kulturlandkommission Unterstützung Umsetzung Gewässerraumausscheidung Gemeinden Raumplanung Graubünden, Vernehmlassungen und Netzwerkaufbau Unterstützung bei Einsprachen
Agrotourismus Graubünden (Mandat)	Klärung Weiterführung Mandat nach 2018 Weiterentwicklung Netzwerk und Dienstleistungen
Kommunikation Öffentlichkeitsarbeit	Kommunikation landwirtschaftliche Themen in Bündner Medien Umsetzung interne Kommunikation gemäss Landtagung BBV Vorstand Ausbau von Medienanlässen (Storytelling) themenbezogen
«Bündner Bauer»	48 Nummern, Inserateverkauf
Versicherungsberatung	Ausbau und Erweiterung Gesamtversicherungsberatung gemäss Vertrag SBV-Versicherungen
Agrotreuhandstelle	Ausbau Dienstleistungen
Agriviva	Vermittlung 180 Jugendliche Betreuung 80 Bauernfamilien Anwerben Familien und Jugendliche
Vernehmlassungen Stellungnahmen	Erarbeitung von Stellungnahmen: Sämtliche landwirtschaftlich relevanten Themen

# Bilanz

## Bündner Bauernverband 2017

<b>Aktiven</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>in Fr.</b>	<b>in Fr.</b>	<b>in Fr.</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel	524 763.04	418 380.40	106 382.64
Forderungen	258 562.84	239 716.95	18 845.89
Aktive Rechnungsabgrenzung	6 478.59	0.00	6 478.59
<b>Anlagevermögen</b>			
Wertschriften	201.00	201.00	0.00
Beteiligung GRBK	75 000.00	75 000.00	0.00
Beteiligung graubündenVIEH AG	241 500.00	241 500.00	0.00
Selbsthilfefonds	108 613.27	112 158.62	-3 545.35
EDV-Anlage	3 420.00	5 700.00	-2 280.00
Mobiliar und Einrichtungen	21 902.00	31 301.00	-9 399.00
Immobilien	892 000.00	927 000.00	-35 000.00
<b>Total Aktiven</b>	<b>2 132 440.74</b>	<b>2 050 957.97</b>	<b>81 482.77</b>
<b>Passiven</b>			
<b>Fremdkapital</b>			
Fremdkapital kurzfristig	286 836.51	194 092.10	92 744.41
Passive Rechnungsabgrenzung	63 250.33	72 225.78	-8 975.45
Selbsthilfefonds	108 613.27	112 158.62	-3 545.35
Fonds Betriebshelfer/-helferinnendienst	92 610.51	95 889.19	-3 278.68
Fonds Alpsennenweiterbildung	25 810.54	22 740.04	3 070.50
Fonds Berufsbildung	18 737.75	16 236.70	2 501.05
Rückstellungen Mobilien/Immobilien	14 000.00	14 000.00	0.00
Hypothek Verwaltungsgebäude	606 000.00	614 000.00	-8 000.00
<b>Eigenkapital</b>			
Verbandsvermögen	916 581.83	909 615.54	6 966.29
<b>Total Passiven</b>	<b>2 132 440.74</b>	<b>2 050 957.97</b>	<b>81 482.77</b>

# Erfolgsrechnung

## Bündner Bauernverband 2017

<b>Ertrag</b>	<b>Rechnung 2017</b>	<b>Budget 2017</b>	<b>Rechnung 2016</b>
Mitgliederbeiträge	456 600.57	466 000.00	470 447.78
Beiträge von Organisationen	8 385.00	8 801.00	14 801.00
Beiträge fenaco-Genossenschaften	6 000.00	6 000.00	0.00

Ertrag Mandate	238 602.22	227 000.00	189 339.30
Ertrag Versicherungsberatung	280 568.10	220 000.00	253 409.02
Ertrag «Bündner Bauer»	33 894.69	32 000.00	33 825.29
Ertrag Agrotreuhand	346 566.60	335 000.00	336 145.45
Mitgliederbeiträge SAV	18 098.39	0.00	4 864.26
Guarda	105 000.00	0.00	0.00
Finanzerfolg	2 340.65	2 000.00	2 463.93
Übrige Erträge	19 869.04	3 500.00	28 896.25
Liegenschaftsertrag	66 282.85	67 400.00	67 388.40
Debitorenverlust	-13.90	-2 000.00	-2 737.80
a. o. Ertrag	991.00	0.00	1 690.30
<b>Total Ertrag</b>	<b>1 583 185.21</b>	<b>1 365 701.00</b>	<b>1 400 533.18</b>

<b>Aufwand</b>	<b>Rechnung 2017</b>	<b>Budget 2017</b>	<b>Rechnung 2016</b>
Beitrag SBV	153 558.00	147 000.00	152 735.00
Regionale BV	84 866.65	85 000.00	84 952.55
Mitgliederbeiträge an Organisationen	12 862.00	13 500.00	12 362.00
Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation	57 970.29	41 100.00	42 922.47
Guarda	105 000.00	0.00	0.00
Aufwand Versicherungsberatung	3 535.80	2 000.00	2 020.00
Aufwand «Bündner Bauer»	26 876.31	33 500.00	27 524.60
Aufwand Agrotreuhand	55 152.55	44 720.00	50 754.65
Personalaufwand BBV	587 823.96	560 000.00	563 580.24
Personalaufwand Agrotreuhand	276 075.20	270 000.00	227 357.30
Raumaufwand inkl. Nebenkosten	27 978.82	32 000.00	29 608.26
Verwaltungsaufwand	25 524.79	18 000.00	27 392.00
MV/Organe/Fachkommissionen	61 664.00	65 000.00	56 680.40
EDV-Aufwand	18 277.50	27 600.00	25 889.45
Übriger Betriebsaufwand	2 044.40	2 500.00	1 683.47
Steuern	5 826.00	6 000.00	5 580.95
Liegenschaftsaufwand	19 764.90	10 000.00	23 209.25
Abschreibungen	51 386.75	8 000.00	47 326.80
a. o. Aufwand	31.00	0.00	2 440.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>1 576 218.92</b>	<b>1 365 920.00</b>	<b>1 384 019.39</b>
<b>Gewinn/Verlust</b>	<b>6 966.29</b>	<b>-219.00</b>	<b>16 513.79</b>
	<b>1 583 185.21</b>	<b>1 365 701.00</b>	<b>1 400 533.18</b>

## Confina Revisions AG

An die  
Mitgliederversammlung  
des Bündner Bauernverbandes  
7408 Cazis

Chur, 13. Februar 2018

### Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) Ihres Verbandes für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

CONFINA REVISIONS AG



M. Bundi  
Leitender Revisor



M. Schädler

Confina Revisions AG, Hartbertstrasse 9, 7000 Chur, Telefon 081/257 05 65, E-Mail [info@confinaag.ch](mailto:info@confinaag.ch)

**Die Anhänge zum Revisorenbericht finden Sie auf unserer Website  
[www.buendnerbauernverband.ch](http://www.buendnerbauernverband.ch)**

## Bilanz Selbsthilfefonds 2017

<b>Aktiven</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Bankkonto	225 235.77	235 638.32
Debitoren	183 257.50	183 385.00
Verrechnungssteuer	–	15.30
<b>Total Aktiven</b>	<b>408 493.27</b>	<b>419 038.62</b>
<b>Passiven</b>		
Kreditoren grVIEH	299 880.00	306 880.00
Fondskapital per 1. Januar	112 158.62	111 418.07
Ergebnis	–3 545.35	740.55
Fondskapital per 31. Dezember	108 613.27	112 158.62
<b>Total Passiven</b>	<b>408 493.27</b>	<b>419 038.62</b>

## Erfolgsrechnung Selbsthilfefonds 2017

<b>Aufwand</b>	<b>Budget 2017</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
<b>Div. Aufwand zur Förderung</b>			
<b>des Viehabsatzes</b>	<b>334 000.00</b>	<b>368 660.10</b>	<b>364 659.40</b>
Werbung	90 000.00	115 660.10	104 659.40
Verhinderung von Preiseinbussen	30 000.00	35 000.00	40 000.00
Ankauf, Haltung und Fütterung von Tieren	200 000.00	200 000.00	200 000.00
Neue Vermarktungsformen	14 000.00	12 800.00	15 000.00
Beiträge an Vermarktungsinfrastrukturen	–	5 200.00	5 000.00
<b>Finanzaufwand</b>	<b>1 400.00</b>	<b>1 400.25</b>	<b>1 370.05</b>
Bankspesen und Rechnungsrevision	1 400.00	1 400.25	1 370.05
<b>Total Aufwand</b>	<b>335 400.00</b>	<b>370 060.35</b>	<b>366 029.45</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>–400.00</b>	<b>–3 545.35</b>	<b>740.55</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>335 000.00</b>	<b>366 515.00</b>	<b>366 770.00</b>
<b>Ertrag</b>			
	<b>Budget 2017</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Beiträge Rindviehbesitzer	167 500.00	183 257.50	183 385.00
Beitrag des Kantons	167 500.00	183 257.50	183 385.00
Zinserträge	–	–	–
<b>Total Ertrag</b>	<b>335 000.00</b>	<b>366 515.00</b>	<b>366 770.00</b>

## Inhalt

Vorwort des Präsidenten	29
Organisation	30
Schlachtvieh	31
Nutzviehabsatz	32
Transport- und Vorführservice	36
Kleinviehabsatz	37
Zusammenstellung des gesamten Viehumtriebs	40
Veranstaltungen	41
Projekte	42
Jahresrechnungen	43
Selbsthilfefonds	44
Schlusswort und Ausblick	47

## Impressum

### Herausgeber

Christian Parli, Geschäftsführer

### Redaktion

Ladina Raguth Tscherner, Sekretariat

### Layout und Druck

Somedia Production AG

Sommeraustrasse 32

Postfach 491, CH-7007 Chur

Telefon 081 255 52 52

### Auflage

3900 Exemplare

## Vorwort



Als ich mit dem Jahresabschluss beschäftigt war, ist mir folgendes Zitat in die Finger gekommen:

«Wachsendes Vertrauen zueinander ist ein guter Boden für ein fruchtbringendes Miteinander» (Ernst Ferstl).

Genau dieses Vertrauen, glaube ich, haben wir in den letzten Jahren aufbauen können. Die Auffuhrzahlen zeigen beim Nutztvieh ein Plus von 87 Tieren, beim Schlachtvieh +300 Tiere und auch bei den Schafen konnten wir 296 Tiere mehr vermarkten. Ein nicht mehr wegzudenkendes Angebot ist unser Transport- und Vorführservice. Mehr als 1300 Tiere wurden verladen. Im Berichtsjahr haben wir sogar mehr Tiere vermarktet, als was im Leistungsauftrag des Kantons budgetiert war, sodass uns 13 000 Franken nicht ausbezahlt werden konnten. Eine Abnahme hingegen mussten wir bei den Kälbern (-79), Gitzi (-119) und bei den Jagern (-18) in Kauf nehmen. Der Kälbermarkt ist momentan schweizweit in Schieflage geraten. Hier sind neue Marktstrukturen gefragt.

Die Bündner Arena ist nach wie vor ein gefragter Ort, um kleine und grosse Veranstaltungen durchzuführen. Hier erzielten wir eine Ertragssteigerung von 8,3%. Trotz erfreulichen Erträgen bei der Auffuhr und der Vermietung schliesst die Jahresrechnung mit einem Verlust 35 165 Franken. Das Ergebnis resultiert aus dringend notwendigen Investitionen in der

Halle 3, die ausgeführt wurden. Nun jedoch können wir unseren Gästen in der Eventhalle ein angenehmeres Verweilen gewährleisten.

Leider verlässt uns unser Gastronom Ende Jahr. An dieser Stelle danken wir Markus Dönz für die vorzügliche Bewirtung in den letzten Jahren bestens. Wir bedauern seinen Entschluss und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. Neu wird uns in Zukunft Tom Solèr verköstigen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und natürlich auch auf gutes Essen.

Stillstand = Rückschritt! Trotz guten Ergebnissen hat der Verwaltungsrat beschlossen, die Strategie der graubündenVIEH AG zu überarbeiten. Hier denken wir vor allem an die Digitalisierung; neue Ideen sind gefragt. Geschätzte Leserinnen, geschätzte Leser, wir freuen uns auch über Anregungen und Geistesblitze Ihrerseits.

Abschliessend danke ich im Namen des Verwaltungsrats den zurückgetretenen Kollegen, David Deplazes und Martin Renner, für ihre wertvolle Unterstützung. Ein weiterer Dank geht an unsere Mitarbeitenden für ihren stets unermüdlichen Einsatz und an sämtliche Organisationen und Behörden, mit denen wir eine angenehme Zusammenarbeit pflegen durften. Ein herzliches Dankeschön auch unseren Lieferanten und Käufern für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

*Für den Verwaltungsrat:  
Duri Campell*

# 1. Organisation

## Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung der graubünden VIEH AG fand am 12. April 2017 statt. Einstimmig wurden die Geschäftsberichte und Protokolle der letzten Generalversammlung genehmigt. Der Geschäftsbericht beinhaltet den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2016 sowie

den Revisorenbericht. An der Generalversammlung wurden Martin Hug und Hanspeter Weibel anstelle der zurückgetretenen, Martin Renner und David Deplazes, einstimmig in den Verwaltungsrat aufgenommen.

## Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der graubündenVIEH AG setzt sich im Jahr 2017 wie folgt zusammen:

- Duri Campell, Cinuoschel, Präsident
- Christian Lötscher, Pratval, Vizepräsident

- Duosch Städler, Zernez, Mitglied
- Thomas Roffler, Grüşch, Mitglied
- Peter Allemann, Untervaz, Mitglied
- Hanspeter Weibel, Brün/Valendas, Mitglied
- Martin Hug, Flims Waldhaus, Mitglied

## Geschäftsstelle

Auf der Geschäftsstelle arbeiteten im Jahr 2017 folgende Personen:

- Christian Parli, Flims, Geschäftsführer
- Michaela Ganz, Chur, Kommunikation & Marketing
- Ladina Raguth Tscherner, Scheid, Sekretariat
- Monika Zinsli, Urmein, Sekretariat
- Carlo Massardi, Präz, Hauswart und Stallmitarbeit

- Joachim Steiner, Cazis, Transportlogistik und Stallmitarbeit (bis 30. Juni 2017)
- Adrian Werder, Seewis, Betreuung Märkte und Stallmitarbeit (ab 1. Oktober 2017)
- Mathias Cuorad, Lavin, Aussendienst Nutztviehbereich Engadin

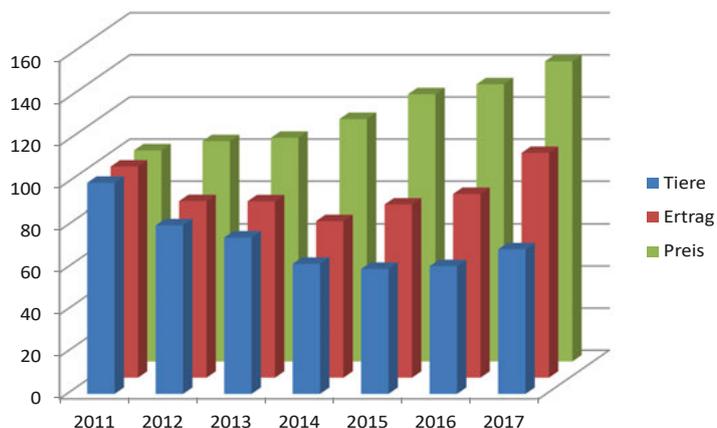
## 2. Schlachtvieh

### Öffentliche Märkte

Die Organisation und Durchführung der öffentlichen Märkte ist eine der Hauptaufgaben der graubündenVIEH AG. Diese Märkte bieten jedem die Möglichkeit, sein Tier einer breiten Käuferschaft anzubieten. Durch die neutrale Taxation durch Proviande-Experten sollte eine verlässliche Preisgrundlage geschaffen werden. Die aktuellen Wochenpreistabellen gelangen zur Anwendung und allfällige Labelzuschläge sind garantiert. Nebst der gesicherten Übernahme der Tiere ist sicher auch die zuverlässige und zeitgerechte Abrechnung der Tiere ein Grund, die Nutzung unseres Angebots zu prüfen. Die Preise für Schlachtkühe bewegten sich konstant auf, oder im Herbst sogar deutlich über denjenigen des Vorjahrs. Mit den eingetretenen Übersteigerungen von durchschnittlich 35 Rappen pro kg LG resultierten gute Verkaufsergebnisse und grösstenteils zufriedene Kunden. Der Handelsertrag überstieg dank der gesteigerten Auffuhr um 13 % und den deutlich

höheren Durchschnittspreisen (+ 8 %) das Vorjahresergebnis sehr klar. Diese Entwicklungen stellen auch Herausforderungen dar, weil wir zeitliche Vorgaben der Schlachtbetriebe einhalten müssen und die Märkte spätestens am Mittag beendet und die Tiere verladen sein müssen. Die Doppelmärkte in Cazis und anschliessend in Schiers werden daher während der stärksten Periode aufgeteilt und finden dann neu separat an verschiedenen Daten statt. Mit der Inbetriebnahme eines nationalen Markterfassungsprogramms konnte eine längst fällige Lösung für die Erfassung von Marktdaten gefunden werden. Statistische Erhebungen und zuverlässige Abklärungen der Importkontingentsberechtigung sind nun mit vernünftigem Aufwand möglich. Leider wirken Sparmassnahmen des Bundes bis zu unseren Märkten und der Versteigerer muss neuerdings von der Marktorganisation entschädigt werden.

Vergleich  
Schlachtvieh  
2011–2017



## 3. Nutztviehabsatz

### Allgemeine Lage

Die graubündenVIEH AG hat einen klaren Leistungsauftrag, welcher mit vernünftigem Mitteleinsatz und vertrauenerweckender und -erhaltender Arbeit umgesetzt werden soll. Dies wird jedes Jahr zur Herausforderung, weil sich die Märkte dauernd verändern. Die aktuelle Lage auf dem Milch- und Fleischmarkt, die politisch gesteuerten Rahmenbedingungen und nicht zuletzt die Situation auf den

Produktionsbetrieben (Futtergrundlage) sind Faktoren, welche den Nutztviehhandel stark beeinflussen. Dank stetigem Einsatz aller Beteiligten konnte die Anzahl der verkauften Tiere erhöht werden und noch erfreulicher ist die Tatsache, dass der Durchschnittspreis über alle verkauften Tiere um deutliche 6,5 % gesteigert wurde.

### Vergleich 2011 bis 2017

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Stall	255	294	317	309	209	205	279
Telefon				37	52	96	72
Auktionen	135	136	199	216	185	183	209
OLMA	8	6	6	7	5	7	6
Zug	7	7	7	6	5	2	6
Sermuz	7	3	3	1	2	2	3
Nicht verk.	28 %	19 %	17 %	16 %	10 %	10 %	11 %
Total	570	553	643	687	508	560	647
Ertrag in Mio.	0.989	1.112	1.240	1.457	1.270	1.353	1.590
Preis/Tier	2400	2493	2331	2530	2773	2597	2765

### Stallverkauf

Im Stall werden gute Resultate ausgewiesen. Die Wahrnehmung der schweizweit einmaligen Verkaufsplattform verbessert sich kontinuierlich, daher sollen permanent Tiere im Arenastall zum Verkauf stehen. Die Ausweitung über den ganzen Winter wurde beschlossen und umgesetzt. Die Verkaufsquote gilt als Gradmes-

ser des Erfolgs. Jeder Verkäufer bringt seine Tiere mit der Absicht des Verkaufs nach Cazis. Die höchste Zufriedenheit lösen wir aus, wenn wir das eingestellte Tier zum vereinbarten Preis auch verkaufen können. Dies gelingt nur, wenn die Mindestpreise realistisch und dem Tier und der Marktlage angepasst sind. Die Ange-

botsbreite der Tiere steigert die Wahrscheinlichkeit, dass die Vorstellungen der Kaufinteressierten auch abgedeckt werden. Daher ist es unabdingbar, dass eine entsprechende Anzahl Tiere aus verschiedenen Preis- und Qualitätsklassen im Stall zum Verkauf stehen. Als gute Informa-

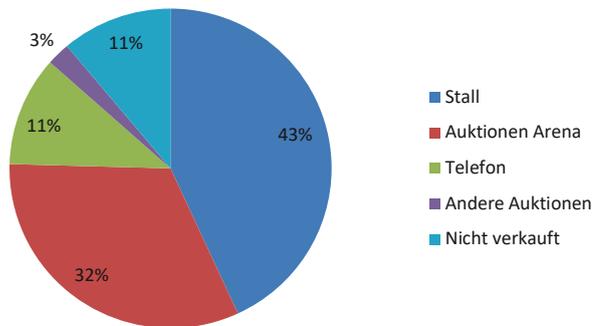
tionsquelle entwickelt sich das Internet, wo alle Tiere zum Heimstudium aufgeschaltet sind. Die meisten Stallbesucher orientieren sich vorgängig und wissen daher, welche Tiere ihren Vorstellungen entsprechen könnten.

## Telefonvermittlung

Eine gut funktionierende Dienstleistung erbringen wir bei Tiervermittlungen auf direktem Wege. Sie stösst auf hohe Akzeptanz und oft werden im gleichen Zug

auch anstehende viehwirtschaftliche Fragen geklärt. Nebst Vermittlungen im Nutztviehbereich werden auch Tiere für unsere Schlachtmärkte generiert.

Nutztierverkäufe 2017



## Auktionen

In unserem Kalender stehen jährlich einige Auktionen, welche in Cazis stattfinden. Mit diesen Anlässen bieten wir ein Gegengewicht zum Handel in den Stallungen. Die Teilnahme stellt für einige Verkäufer einen besonderen Moment dar, da ihr Tier in der Arena der anwesenden Käuferschaft zum öffentlichen Bieten vorgestellt wird. Die Resultate der Versteigerungen sind meistens unterschiedlich. Mit etwas «Auktionsglück» sind jederzeit erfreuende und unerwartete Resultate möglich. Den Anfang machte am 12. April eine Abendauktion. Diese vermochte in Bezug auf die Ausgewogenheit alle Vorstellungen zu erfüllen.

Erfreulicherweise konnten neben Milchkuhen auch Mutterkühe und Jungtiere aufgeführt werden. Die erwartete Nachfrage nach alptauglichen Tieren war vorhanden und lebhaft. Steigerungen bewiesen, dass die Auktion ein Bedürfnis abdeckt. Gute Preise und eine sehr gute Verkaufsquote waren die logische Konsequenz. Der Start in die jeweilige Herbstsaison erfolgt beinahe schon traditionell am ersten Septembersamstag mit der Eröffnungsauktion. Die Anmeldungen sprengten den vorgestellten Rahmen (ca. 60 Auktionstiere) auch dieses Jahr deutlich. Daher wurden etliche Tiere in Absprache mit den Tier-

besitzern dem Stallverkauf zugewiesen, welcher im Anschluss an die Auffuhr lanciert wurde. Der Durchschnittspreis konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Diesem Preis wird eine hohe Bedeutung beigemessen, dient er doch für viele als Gradmesser für den kommenden Herbsthandel. Im Oktober stehen an einem Tag die Mutterkühe im Zentrum. Dies an der jährlich stattfindenden Mutterkuhauktion. Wir möchten auch in diesem Bereich unserem Auftrag gerecht werden und bieten daher den Mutterkuhhaltern eine beachtenswerte Plattform zum Kauf oder Verkauf von interessanten Tieren. Nebst Kreuzungstieren sollen auch reinrassige Maststrassentiere im Angebot stehen. Die Wahrnehmung der Versteigerung konnte nicht zuletzt dank unserem Werbeauftritt an der «beef» in Madulain erhöht werden, eine erfreuliche Anzahl Tiere wurde aufgeführt und zu guten Preisen verkauft. Ebenfalls im Oktober dürfen wir auf unserem Gelände den Cazner Warenmarkt mit zahlreichen Marktständen durchführen. Dieser Markt genoss seit je den sehr guten Ruf als Verkaufsort von jungen Tieren und als solcher wurde er in der ganzen Schweiz auch wahrgenommen. Die Zeit hinterliess

im Viehbereich seine Spuren und kontinuierlich sanken die Auffuhrzahlen. Mit der Absicht, die Tradition wieder etwas aufleben zu lassen, wurde unsere Oktoberauktion auf dieses Datum angesetzt und die Anmeldung von Jungvieh wurde ange-regt. Die Anzahl gemeldeter Tiere sowie dessen Qualität entsprach unseren Vorstellungen. Die Richtigkeit, im November eine Auktion durchzuführen, beweist die Anzahl der angemeldeten Tiere. Der Preisdruck als Folge eines Angebotsüberschusses war spürbar und der Durchschnittspreis aller verkauften Tiere lag unter dem letztjährigen. Nichtsdestotrotz wurden 19 Tiere an der Versteigerung und acht Tiere im Stall verkauft. Vor Weihnachten wurden aufeinanderfolgende Anlässe durchgeführt. Einerseits die mässig überzeugende Dezemberauktion mit schleppenden Steigerungen und andererseits die bestbekannte Kälberauktion mit einem erfreulichen Angebot an jungen Tieren verschiedener Qualitätsklassen. Diese wurden einmal mehr sehr offensiv gesteigert. Bündner Bauern nehmen Jahr für Jahr die Gelegenheit wahr, an unserem Anlass vielversprechende Tiere für die Aufzucht zu kaufen.

## Ausserkantonale Anlässe

Der Kanton Graubünden wird in weiten Kreisen als erfolgreiches Zuchtgebiet der Braunviehrasse wahrgenommen. Schauerfolge und hochstehende Genetik werden mit ihm in Verbindung gebracht. Manche Züchter erwarten von den Bündner Auktionstieren, dass sie die Eigenschaften für erfolgreiche Schauteilnahmen aufweisen. Diese Erwartungshaltung ist spürbar und

jedes Jahr nehmen wir diese Herausforderung an und bemühen uns. Erfreulicherweise finden sich jedes Jahr Züchter, welche bereit sind, ihre sehr guten Tiere anzumelden. Sechs Rinder wurden für die Zuger Auktion selektioniert. Sie erzielten unterschiedliche Resultate. Während die Biver-Tochter von Gaudenz Ulber mühelos eine Steigerung bis auf 11000 Franken

auslöste, erreichten zwei bis drei andere den insgeheim erwarteten Preis leider nicht. An der OLMA stand eine sehr gute Bündner Gruppe zum Verkauf. Als absolute Spitze entpuppte sich die Biver-Tochter von Stefan Battaglia aus Feldis. Kein anderes Tier erreichte annähernd ihren Preis von 8450 Franken. Der Durchschnittspreis aller Bündnerinnen lag um 700 Franken über demjenigen der übrigen Auktions-

teilnehmerinnen. Im November werden jedes Jahr verkäufliche Tiere in die Westschweiz transportiert, um am Braunvieh-Rassenpromotionstag teilzunehmen. Die Braunviehzüchter aus dem Stammgebiet anderer Milchrassen sollen in Sermuz interessante Tiere, welche ihren Vorstellungen gerecht werden, kaufen können. Die drei Bündner Kühe fanden dort einen neuen Besitzer zu vorgestellten Preisen.

## OB-Verkaufstag

Wir sind stolz, dass wir mit dem OB-Verkaufstag jährlich einen Anlass durchführen dürfen, welcher in der ganzen Schweiz wahrgenommen wird. Dies beweisen die erfreulichen Besucherzahlen und die natio-

nale Käuferschaft. Die sehr erfreuliche Entwicklung mit deutlich höheren Tierzahlen und einer Verkaufsquote von nahezu 80 % zeigt, dass der eingeschlagene Weg richtig ist und eine Weiterführung gewünscht wird.

## Export

Auch wenn der Tierverkauf ins Ausland keine tragende Rolle im Tierhandel mehr spielt, möchten wir bei den zustande

kommenden Exporten unseren Beitrag an die entstehenden Kosten leisten. Im abgelaufenen Jahr waren dies 1800 Franken.

## Preise in der Gesamtübersicht

Anlass	2015	2016	2017
Eröffnungsauktion	Fr. 3474.–	Fr. 3267.–	Fr. 3731.–
Oktoberauktion		Fr. 3290.–	Fr. 3025.–
Novemberrauktion	Fr. 3245.–	Fr. 3414.–	Fr. 3145.–
Mutterkuhauktion	Fr. 3320.–	Fr. 3426.–	Fr. 3575.–
Dezemberrauktion	Fr. 3024.–	Fr. 2919.–	Fr. 3000.–
Frühlingsauktion	Fr. 3280.–	Fr. 3280.–	Fr. 3188.–
Kälberauktion	Fr. 1300.–	Fr. 1071.–	Fr. 1120.–
Alle Tiere (Stall, Auktion, Telefon)	Fr. 2772.–	Fr. 2597.–	Fr. 2765.–
Zug	Fr. 4700.–	Fr. 4460.–	Fr. 5416.–
OLMA	Fr. 4110.–	Fr. 3908.–	Fr. 4490.–
Original Braunviehverkaufstag	Fr. 3570.–	Fr. 3500.–	Fr. 3217.–

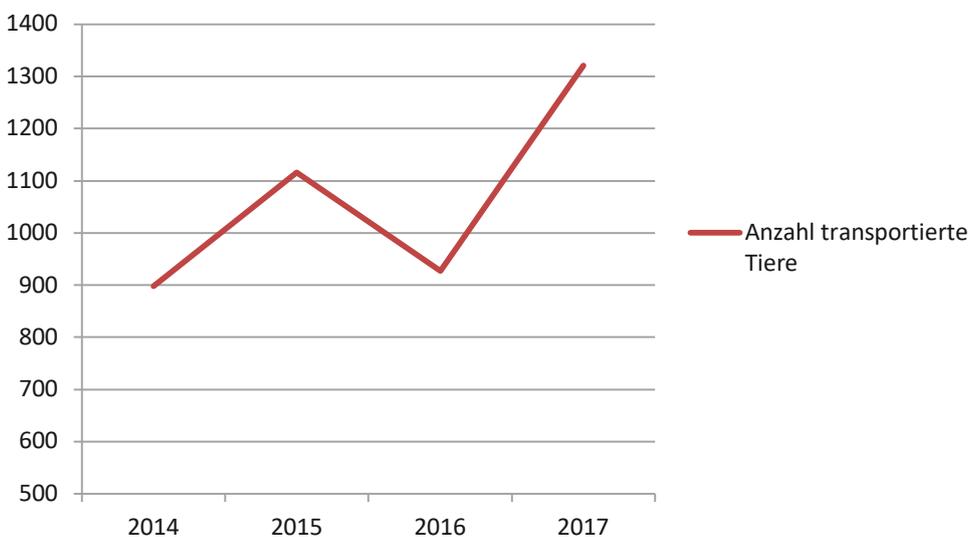
## 4. Transport- und Vorführservice

Tiertransporte sind anspruchsvoll. Jeder Transporteur muss nebst den Auflagen zugunsten des Tierwohls auch seine Fahrzeiten im Griff haben und dies können Profis am besten. Daher entschliessen sich viele Tierhalter, die anstehenden Transporte an Tiertransporteure mit den richtigen Fahrzeugen und dem nötigen Know-how zu delegieren. Ebenfalls fallen damit langzeitliche Betriebsabsenzen weg. Kostenintensive Transporte werden durch unser effizientes Angebot tragbar. Jeder Tierhalter sollte, insbesondere bei längerdauernden Transporten, unsere Dienstleistung prüfen. Dank der guten Zusammenarbeit mit etlichen einheimischen Transporteuren, welche eine sehr hohe Zuverlässigkeit gewährleisten, konnte der Transport- und Vorführservice eine erfreuliche Entwicklung verzeichnen. Tatsächlich wurden von

unserer Seite mehr als 1300 Tiere disponiert und transportiert. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 30 % und einem Auftragsvolumen von über 136 000 Franken. Die Weiterführung unseres Angebots ist sicher und unbestritten.

In Zusammenarbeit mit dem ALT und dem Viehhändlerverband wurde das Projekt einer Zwischenstation in den Stallungen in Cazis umgesetzt. Dort können ab dem 15. Oktober Tiere für einen Kurzaufenthalt eingestallt werden. Die Bedingungen für einen Transportunterbruch gemäss Art. 152a der TSchV sind erfüllt. Die Nutzung von Transport-Synergien, die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und die effiziente Organisation von Tiertransporten ist für alle Interessierten möglich.

Transport- und Vorführservice 2014–2017



## 5. Kleinviehabsatz

### Schlachtschafvermarktung

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 13 938 Schlachtschafe über die öffentlichen Märkte, welche auf verschiedenen Marktplätzen in Graubünden stattfinden, vermarktet. Dies bedeutet eine Zunahme von 296 Tieren im Vergleich zum Jahr 2016. An den öffentlichen Märkten ist es die Aufgabe der graubündenVIEH AG, die Einschätzungen der Proviande-Experten über das EDV-Marktprogramm direkt zu erfassen und die Protokolle für Lieferanten und Käufer bereitzustellen. Ebenfalls erfolgt die Abrechnung der Märkte über uns. Die Auffuhrzahlen auf den sieben verschiedenen Marktplätzen bewegten sich im Berichtsjahr in unterschiedliche Richtungen. Cazis (+147) und Ilanz (+5) konnten eine Zunahme der vermarkteten Schafe verzeichnen, auf dem Marktplatz Scuol gingen sogar 424 Tiere mehr über die Waage, was einem Plus von rund 22,6 % entspricht. In Zernez (-56), Disentis (-59) und Poschiavo (-50) waren die Auffuhrzahlen rückläufig, Schiers musste mit einem Minus von 115 weniger aufgeführten Schafen die grösste Abnahme hinnehmen. Im 2017 mussten 12 von den insgesamt 89 geplanten Märkten abgesagt werden, da die Mindestauffuhrzahl von 100 Tieren nicht erreicht werden konnte. Es handelt sich dabei vor allem um Märkte in den Südtälern. Ein «Spit-

zenmarkt» konnte am 9. Oktober 2017 in Ilanz mit einer Anzahl aufgeführter Schafe von insgesamt 438 durchgeführt werden, der Markt vom 10. Mai 2017 in Scuol folgte mit 345 Tieren an zweiter Stelle. Da die Gemeinde Zernez den Marktplatz ab Herbst 2017 nicht mehr zur Verfügung stellen konnte, musste eine Alternative gesucht werden – diese wurde zum Glück auch gefunden, sodass der Markt neu beim Zeughaus in Lavin durchgeführt werden kann. Im vergangenen Jahr verhielten sich die Preise für die Schlacht- und Weidelämmer in einem ähnlichen Rahmen wie im Jahr 2016. Für Schlachtlämmer wurde ein Durchschnittspreis von Fr. 5.56/kg und für Weidelämmer von Fr. 4.75/kg bezahlt. Dies entspricht einer Abweichung zum Vorjahr von plus 4 Rappen bei den Schlachtlämmern und von minus 5 Rappen bei den Weidelämmern. An verschiedenen Orten wurden durch die Swisswool organisierte Schafwollannahmen durchgeführt. Auch diese wurden gut von den Produzenten genutzt. Es ist erfreulich, dass die Wolle nicht als Abfallprodukt gewertet wird, sondern dass daraus hochqualitative Produkte wie Matratzenvliese, Gebäudedämmung, Teppiche oder Funktionskleidung – vornehmlich für den heimischen Schweizer Markt – entstehen.

**Schafe/Auffuhr pro Marktplatz**

*Schafe*

Marktort	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Cazis	2810	2593	2772	2303	1798	1945
Ilanz	4490	4470	4298	4082	4012	4017
Schiers	1422	1422	1549	1872	1779	1664
Zernez	1063	935	1115	986	843	787
Scuol	2210	2205	2467	2325	1879	2303
Disentis	3033	2701	2938	2663	2652	2593
Poschiavo	737	567	784	599	679	629
<b>Total</b>	<b>15 765</b>	<b>14 893</b>	<b>15 923</b>	<b>14 830</b>	<b>13 642</b>	<b>13 938</b>

**Zusammenstellung über die Schafmärkte (mit und ohne Beitrag)**

*Schafe*

Märkte 2017	Anzahl Märkte	Anzahl Schafe	Schlachtlämmer	Weidelämmer
1. Halbjahr	40	6777	Fr. 2.35 bis 7.00	Fr. 2.75 bis 6.65
2. Halbjahr	37	7161	Fr. 2.50 bis 7.10	Fr. 2.70 bis 5.90
<b>Total</b>	<b>77</b>	<b>13 938</b>		

Märkte 2016	Anzahl Märkte	Anzahl Schafe	Schlachtlämmer	Weidelämmer
1. Halbjahr	36	6881	Fr. 2.05 bis 6.75	Fr. 2.05 bis 6.90
2. Halbjahr	36	6761	Fr. 3.40 bis 8.05	Fr. 3.15 bis 6.80
<b>Total</b>	<b>72</b>	<b>13 642</b>		

## Gitzivermarktung

Auch im Geschäftsjahr 2017 war die graubündenVIEH AG an der Vermarktung der Schlachtgitzli beteiligt. Die Gesamtzahl geschlachteter Gitzli war im Vergleich zum Vorjahr mit 119 weniger aufgeführten Tieren rückläufig und musste somit ein Minus von rund 8,9 % verzeichnen. Obwohl die beiden Marktplätze Curaglia (+54) und Sent (+23) eine grössere Auffuhrzahl ausweisen konnten, reichte diese Zunahme nicht, um an das Vorjahresergebnis anzuknüpfen. Disentis musste mit 105 weniger geschlachteten Gitzli am meisten einbüßen. Auch die Marktplätze Maienfeld und Thusis konnten die Auffuhrzahlen vom

**Gitzli**

Schlachtstelle	2015	2016	2017
Disentis	503	570	465
Maienfeld	365	325	271
Thusis	140	223	186
Curaglia	82	111	165
Sent	165	113	136
<b>Total</b>	<b>1255</b>	<b>1342</b>	<b>1223</b>

Jahr 2016 nicht erreichen und mussten eine Abnahme von je –16,6 % hinnehmen. Der durchschnittliche Erlös pro Tier betrug im Berichtsjahr Fr. 15.16/kg Schlachtgewicht und ist damit Fr. 1.14 höher als noch im Jahr zuvor. Diese Zunahme ist vor

allem den hohen Schlachtpreisen vor Ostern zu verdanken. Die Schlachtstelle Hansjakob Möhr in Maienfeld wird in Zukunft nicht mehr für die Annahme der Schlachtgitzli zur Verfügung stehen, als Ersatz konnte aber mit der Metzgerei

Hassler in Malans eine neue Schlachtstelle gefunden werden.

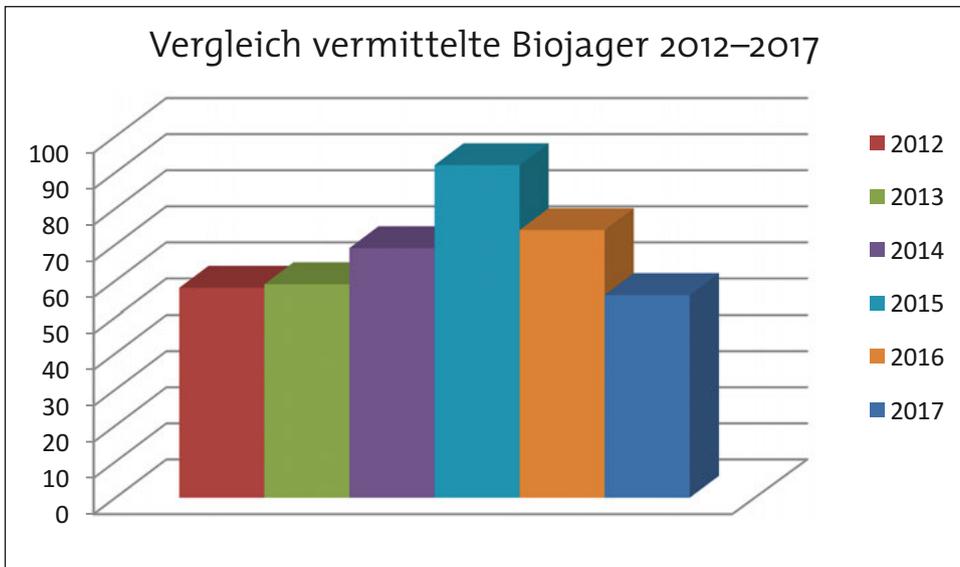
Wir hoffen auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit den Metzgern und dem Ziegenzuchtverband Graubünden.

## Biojagervermarktung

Auch im Berichtsjahr 2017 war die Biojagervermarktung eine der vielseitigen Aufgaben der graubündenVIEH AG. Wiederum war es nicht einfach, die gewünschten Lieferfristen einzuhalten, da die Nachfrage nach Biojagern das Angebot überstieg. Wir sind bemüht, den Austausch mit der Drittstelle, welche in direktem Kontakt mit den Lieferanten der Ferkel steht, zu verstärken, damit wir die Besteller laufend über den Liefertermin informieren können. Im 2017 nahmen acht Bauern das Angebot, die Bestellungen der

Bioferkel über die graubündenVIEH AG abwickeln zu lassen, in Anspruch. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 18 Tiere weniger vermittelt, was einer Abnahme von 24,3 % entspricht. Wir hoffen, die Biojagervermarktung optimieren zu können, um unseren Partnern in diesem Bereich eine funktionierende Dienstleistung zu bieten.

	2016	2017
1. Halbjahr	74 Tiere	56 Tiere
2. Halbjahr	0 Tiere	0 Tiere
<b>Total</b>	<b>74 Tiere</b>	<b>56 Tiere</b>



## 6. Zusammenstellung des gesamten Viehumtriebs

	Anzahl Tiere 2017	Abweichung Vorjahr	Abweichung Vorjahr in %	Gesamtwert in Franken	Diff. Gesamtwert Vorjahr in %
<b>Nutzvieh</b>					
Nutzviehkonzept	647	+87	+ 15,5 %	1 549 876.00	+ 17,9 %
<b>Schlachtvieh</b>					
Schlachtvieh	2591	+ 300	+ 13,1 %	6 263 679.28	+ 22,4 %
Kälber	351	-79	- 18,4 %	590 311.96	- 13,1 %
<b>Kleinvieh</b>					
Schafe	13 938	+296	+ 2,2 %	2 807 765.84	- 0,3 %
Gitzi	1 223	-119	- 8,9 %	143 285.75	+ 1,4 %
Jäger	56	-18	- 24,3 %	14 612.89	- 32,1 %
<b>Total 2017</b>	<b>18 806</b>			<b>11 369 531.72</b>	
<b>Total 2016</b>	<b>18 339</b>			<b>10 087 728.32</b>	
<b>Total 2015</b>	<b>19 361</b>			<b>9 949 798.23</b>	

Aus unterschiedlichen Gründen sanken die Zahlen des gesamten Viehumtriebs in den letzten Jahren stetig. Endlich veränderte sich dies im Berichtsjahr. Unsere Angebote werden wahrgenommen und die zuverlässige Plattform zur Vermarktung von Vieh wird vermehrt genutzt.

Die öffentlichen Schlachtmärkte, in Verbindung mit dem attraktiven Transport- und Vorführservice entsprechen den Vorstellungen vieler Bauern. Die Attraktivität aller Märkte steigt mit der Anzahl aufgeführter Tiere, da die Vorstellungen der Händlerschaft abgedeckt werden und der Besuch, verbunden mit längeren Fahrzeiten, sich lohnt. Die Kapazitätsgrenzen wurden aufgezeigt und die Anforderungen zur Abwicklung von Märkten mit über 150 Tieren sind hoch. Dies, weil alle Tiere auch rechtzeitig im Schlachthof eintreffen sollten und der Weg dorthin in den allermeisten Fällen weit ist.

Kaum zu erwarten war die Steigerung bei den Schafen. Die Sicherheit bei den Preisen, die neutrale Taxation und die garantierte Übernahme werden von den Schafhaltern geschätzt. Der Verkauf von Tieren in verschiedene Kanäle (Bio, Terra Suisse, Berglamm) garantiert nicht nur den aktuellen Wochenpreis.

Im Nutzviehbereich sind die Auktionen und Verkaufstage der Motor für gute Verkäufe. Der Stallverkauf genießt einen guten Ruf und er wird gut frequentiert. Daher wurde die Weiterführung im Winter Tatsache. Im Bereich der Mutterkuhhaltung besteht Entwicklungspotenzial. Die Angebote aus dieser Produktionsrichtung verkauften sich immer flüssig.

Wir hoffen, dass ein weiterer Schritt erfolgt und die Zahlen des Viehumtriebs sich weiterentwickeln.

## 7. Veranstaltungen

### Bündner Arena

Rund 50 Anlässe fanden 2017 in der Bündner Arena statt. Nebst landwirtschaftlichen Anlässen wie der Braunviehtag, die Kuhakrobatik oder diverse Auktionen war die Bündner Arena im ersten Halbjahr vor allem in musikalischen Händen. Diverse Chöre, darunter auch der bekannte Männerchor Viril Sursees, lobten die einmalige Infrastruktur der Bündner Arena. Kleine private Feiern, politische Anlässe, Delegiertenversammlungen der Bündner Jäger und Nordostschweizer Jodler oder Infoveranstaltungen nutzten ebenfalls diese Infrastrukturen. In diesem Jahr fanden sehr unterschiedliche Anlässe statt. Zwei Tage nach der Mutterkuhauktion fand im Herbst in der neuen Veranstaltungshalle ein tamilisches Fest statt. Schweizer Tradition vermischte sich mit Bollywoodflair und zeigte, wie wandelbar die Bündner Arena sein kann. Vor 20 Jah-

ren wurde die Bündner Arena als Begegnungsstätte der Region ernannt. Anlässe wie die Mitgliederversammlung Raiffeisen Mittelbünden, die Viamala Schlagernacht oder alle zwei Jahre der zehntägige Armee- & Outdoor-Verkauf sind feste Bestandteile des Veranstaltungskalenders. Solche wiederkehrende Anlässe tragen dazu bei, dass die Bündner Arena als Veranstaltungsort wahrgenommen wird. Mit einem Stand trat graubündenVIEH AG im August an der Landwirtschaftsausstellung «beef» sowie im November an der neuen Bündner Messe GUARDA! auf. GraubündenVIEH AG nutzte diese Möglichkeit, um die Firma und ihre Dienstleistungen vorzustellen. Gerade für die Bündner Arena war der Auftritt an der GUARDA! eine gute Chance, die Bekanntheit der Marke Bündner Arena zu steigern und als Veranstaltungsort wahrgenommen zu werden.



**Die Veranstaltungshalle der Bündner Arena bietet Raum für jegliche Art von Veranstaltungen.**

(Foto: graubündenVIEH AG)

## 8. Projekte

### N13-LKW-Warte- und -Rückhalteareal Unterrealta

Nach langer Planung beginnen im März 2018 die Bauarbeiten zum LKW-Warte- und -Rückhalteareal. Während der Bauarbeiten kann das Aussenareal der Bündner Arena von März bis September nur eingeschränkt benutzt werden. Anlässe, welche während dieser Zeit auf dem Areal stattfinden, sind über die Bauarbeiten informiert. Leider muss die Bündner Arena in diesem Jahr auf das US Car & Harleymeeting und den Aufenthalt des Zirkus Nocks verzichten. Der verfügbare Platz ist für sie nicht genügend ausreichend. Ende September 2018 sollten die Belagsarbeiten

abgeschlossen sein. Wie intensiv der LKW-Warte- und -Rückhalteraum anschliessend genutzt wird, bleibt abzuwarten. Wir hoffen, dass die verlorenen Anlässe nach Abschluss der Bauarbeiten wieder nach Cazis zurückkehren.

Sobald das Aussengelände für den LKW-Warte- und -Rückhalteraum in Betrieb genommen wird, hat die graubündenVIEH AG die Möglichkeit, den Aussenbereich für Anlässe zu blockieren. So kann weiterhin gewährleistet werden, dass Grossanlässe in der Bündner Arena stattfinden können.



**Nach langer Planung beginnen im März 2018 die Bauarbeiten zum LKW-Warte und Rückhalteareal.**

(Foto: graubündenVIEH AG)

# Bilanz graubündenVIEH AG 2017

<b>Aktiven</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1 702 732.80</b>	<b>1 685 481.87</b>
Flüssige Mittel	726 508.60	851 203.47
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	966 224.20	832 095.30
Andere Forderungen	10 000.00	2 183.10
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1 163 751.00</b>	<b>1 286 103.00</b>
Finanzanlagen	0.00	0.00
Sachanlagen	1 163 751.00	1 286 103.00
<b>Total Aktiven</b>	<b>2 866 483.80</b>	<b>2 971 584.87</b>

<b>Passiven</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>1 388 131.11</b>	<b>1 458 066.25</b>
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	38 043.15	21 106.80
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	21 261.90	22 625.69
Rechnungsabgrenzungsposten	59 290.05	42 646.70
Langfristige Verbindlichkeiten	180 000.00	270 000.00
Rückstellungen	1 089 536.01	1 101 687.06
<b>Eigenkapital</b>	<b>1 478 352.69</b>	<b>1 513 518.62</b>
Aktienkapital	600 000.00	600 000.00
Gesetzliche Reserven	52 500.00	52 500.00
Reserve für eigene Aktien	0.00	0.00
Freie Reserven	837 567.75	837 567.75
Eigene Aktien	-60 000.00	-60 000.00
Bilanzgewinn	48 284.94	83 450.87
<b>Total Passiven</b>	<b>2 866 483.80</b>	<b>2 971 584.87</b>

## Kommentar

Die schwarzen Zahlen der vergangenen Jahre verwandelten sich in rote. Dies obwohl erfreuliche Entwicklungen bei der Vermietung der Anlagen und bei den Dienstleistungen im viehwirtschaftlichen Bereich ausgewiesen sind. Allerdings sind höhere Frequenzen bei den Stallverkäufen auch mit entsprechend höheren Aufwendungen verbunden. Der Werbe- und Personalaufwand bewegte sich im Vorjahresbereich. Der Jahresabschluss vor den Abschreibungen darf als absolute Punkt-

landung im Vergleich zum Budget bezeichnet werden. Die Abschreibungen wurden zu den üblichen Sätzen vorgenommen. Sie fielen deutlich höher aus, weil Investitionen zur Verbesserung des Raumklimas und der Infrastruktur in der Veranstaltungshalle ausgeführt und aktiviert wurden. Nach wie vor wird der Liquidität grösste Beachtung geschenkt. Unser Anspruch der zuverlässigen und prompten Erledigung aller Forderungen muss jederzeit garantiert sein.

## Erfolgsrechnung graubündenVIEH AG 2017

	Budget 2017	Rechnung 2017	Rechnung 2016
<b>Betriebsertrag</b>	<b>10 455 700.00</b>	<b>12 493 886.99</b>	<b>11 176 749.73</b>
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	10 455 500.00	12 492 989.81	11 176 173.28
Finanzertrag	200.00	897.18	576.45
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>10 385 200.00</b>	<b>12 414 528.72</b>	<b>11 052 859.78</b>
Material- und Warenaufwand	9 387 500.00	11 535 442.54	10 210 532.12
Personalaufwand	606 400.00	595 667.60	580 358.80
Übriger Betriebsaufwand	382 300.00	277 200.03	252 968.86
Finanzaufwand	9 000.00	6 218.55	9 000.00
<b>EBDIT</b>	<b>70 500.00</b>	<b>79 358.27</b>	<b>123 889.95</b>
Aufwand für Abschreibungen	64 750.00	114 524.20	123 011.89
<b>EBIT</b>	<b>5 750.00</b>	<b>-35 165.93</b>	<b>878.06</b>
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00	0.00
Auflösung Rückstellungen	0.00	0.00	0.00
Gewinn aus Verlust Anlagevermögen	0.00	0.00	0.00
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	0.00
Ausserordentliche Abschreibungen	0.00	0.00	0.00
Steuern	25 000.00	0.00	0.00
<b>Jahresgewinn</b>	<b>-19 250.00</b>	<b>-35 165.93</b>	<b>878.06</b>

## 9. Selbsthilfefonds

## Selbsthilfefonds des Bündner Bauernverbands

Die Mittel des Selbsthilfefonds bilden eine solide Basis für Aktivitäten und Werbemassnahmen im viehwirtschaftlichen Bereich. Die bestehende Regelung zwischen dem Kanton und den Tierhaltern hat sich sehr bewährt. Mit den bekannten Versteigerungen in der Arena bieten wir begehrte Verkaufsplattformen an. Sie können dank

den Beiträgen aus dem Selbsthilfefonds richtig inszeniert werden. Die Beiträge sind konstant geblieben, die Auslagen im Verhältnis der verkauften Tiere gestiegen. Daher ist das Fondskapital um Fr. 3545.35 auf Fr. 108 613.27 gesunken. Wir danken allen, die ihren Beitrag Jahr für Jahr leisten, ganz herzlich.

# Leistungsaufträge und öffentliche Gelder 2017

## Arena

Amortisation des Investitionskredits für das Vermarktungszentrum	Fr. 90 000.00
--	---------------

## Kleinvieh

Förderung des Schaf- und Ziegenabsatzes	
Stückbeitrag pro vermarktetes Tier, abgestuft nach Transportdistanzen	Fr. 79 628.00 <sup>1</sup>
Organisation und Abrechnung öffentliche Märkte	
Stückbeitrag Fr. 5.00 pro Tier	Fr. 75 805.00
Transportbeitrag Südtäler	
Ab Marktplätze Zernez, Scuol und Poschiavo Fr. 4.00 pro Tier	Fr. 14 728.00 <sup>1</sup>

## Nutzvieh

Erweiterte Wäherschaften	
Gutschrift Fr. 400.00 beim Kauf eines Ersatztiers für erworbene Tiere, die ausgemerzt werden	Fr. 4 400.00 <sup>1</sup>

## Schlachtvieh

Labelbeiträge	
Auf dem Markt nicht bezahlte Beiträge	Fr. 11 000.00 <sup>1</sup>
Organisation und Abrechnung öffentliche Märkte	
Stückbeitrag Fr. 40.00 pro Tier	Fr. 114 195.00

## Vorführservice

Vergünstigung der Tiertransporte im Zusammenhang mit graubündenVIEH AG	Fr. 50 000.00 <sup>1</sup>
---	----------------------------

## Infrastruktur

Pauschale für materielle und personelle Infrastruktur	Fr. 106 000.00
---	----------------

<sup>1</sup> Direkt und vollumfänglich an Lieferanten, Transporteure, Käufer weitergegeben

TREUHAND- UND REVISIONSBÜRO  
**HANS-RUEDI EGGENBERGER**

DIPLOM. WIRTSCHAFTSPRÜFER

Quaderstrasse 8 7000 CHUR  
Telefon 081 258 36 00  
E-Mail: [info@eggenberger-treuhand.ch](mailto:info@eggenberger-treuhand.ch)  
[www.eggenberger-treuhand.ch](http://www.eggenberger-treuhand.ch)

An die  
Generalversammlung der  
graubündenVIEH AG  
Bündner Arena  
7408 Cazis

7000 Chur 21. Februar 2018 / HRE

**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der graubündenVIEH AG, Cazis, für das am **31. Dezember 2017** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Mit freundlichen Grüssen

Treuhand- und Revisionsbüro  
HANS-RUEDI EGGENBERGER



H.R. Eggenberger

dipl. Wirtschaftsprüfer  
leitender Revisor  
zugelassener Revisionsexperte

Beilagen: - Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)  
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes



Mitglied von EXPERTSuisse

Zugelassener Revisionsexperte (Reg.Nr. 504568)

**Die Anhänge zum Revisorenbericht finden Sie auf unserer Website  
[www.graubuendenvieh.ch](http://www.graubuendenvieh.ch)**

## 10. Schlusswort und Ausblick

### Schlusswort und Ausblick

Die konsequente Umsetzung unseres Leistungsauftrags fordert uns täglich. Verbesserungen in allen Bereichen werden angestrebt. Die Wahrnehmung und Nutzung unserer Dienstleistungen verbessert sich nur mit dem unermüdlichen und zuverlässigen Einsatz aller. Nächste Aufgaben und

Projekte stehen an und eingehende Analysen sollen die Strategie für die Zukunft bestimmen. Die graubündenVIEH AG verfolgt eine klare Linie, welche für die Bündner Landwirtschaft in allen viehwirtschaftlichen Bereichen erkennbar und zielführend sein soll.

### Dank

An dieser Stelle danken wir allen Kunden, dem Grossen Rat, der Bündner Regierung, dem Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit, dem Amt für Landwirtschaft und Geoinformation, dem Landwirtschaftlichen Beratungsdienst, dem Bündner Bauernverband und allen Institutionen und Personen, die uns wohlwollend gesinnt sind, für die langjährige gute Zusammenarbeit und Unterstützung. Ein

grosser Dank geht an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche auch unter Druck stets motiviert zuverlässige Einsätze leisten.

*Cazis, 23. Februar 2018  
graubündenVIEH AG*

*Duri Campell, Präsident  
Christian Parli, Geschäftsführer*



**Die Bündner Arena ist ein Ort der Begegnung und macht jede Veranstaltung zum Erlebnis.**

(Foto: graubündenVIEH AG)

Mit uns haben Sie viele  
Vorteile: **natürlich**  
**versichert!**

**agrisano** 



Gerstenähre | © Agrisano

**Für die Bauernfamilien!**

Alle Versicherungen aus einer Hand.

**Ihre Beratungsstelle:**

**Bündner Bauernverband**

graub**ü**nden

Bündner Arena 1  
7408 Cazis  
Tel. 081 254 20 00  
[www.agrischa.ch](http://www.agrischa.ch)